

## Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Förderung unseres Berufsnachwuchses, angemessene Fortbildungsangebote, aber auch der bewahrende Blick zurück mit dem Ausblick in die Zukunft sind wichtige Anliegen unseres Vereins.

Mit den vorliegenden DVW-nachrichten werden insbesondere unsere Aktivitäten auf diesen Gebieten dokumentiert. So unterstützt der DVW erstmals die Teilnahme für zwei junge Kolleginnen/Kollegen an der FIG-Working Week in Kairo. Ich hoffe, dass unsere Mitglieder auf allen Ebenen die Initiativen auch in ihren Bereichen so weit wie möglich unterstützen und weitertragen helfen.

Die Umbrüche in den Vermessungsverwaltungen, die Veränderungen in den freien Berufen, aber auch die Umstellungen und Neuaufstellungen in den Ausbildungsgängen an allen Hochschulen machen es erforderlich, dass die technisch-wissenschaftlichen Vereine als gemeinsame Ansprechpartner für den Nachwuchs zur Verfügung stehen und sich entsprechend positionieren.

Der DVW und die DGfK werden in der Zukunft ihre aktive Zusammenarbeit verstetigen. Hierzu werden dann auch Abstimmungen bei den Fortbildungsangeboten gehören sowie eine Vertiefung der Kooperation bei der Gestaltung unserer INTERGEO's.

Mit den DVW-nachrichten wird unser reges Vereinsleben dokumentiert und gibt hoffentlich vielen von Ihnen Informationen und Anregungen für den Alltag.

Ihr Hagen Graeff, Präsident des DVW

## DVW-nachrichten

DVW im Internet: [www.dvw.de](http://www.dvw.de)

Schriftleiterin:

Dipl.-Ing. Christiane Salbach

Am Badenberg 28, 79235 Vogtsburg

Tel.: 07662 949-287

Fax: 07662 949-288

[Christiane.Salbach@dvw.de](mailto:Christiane.Salbach@dvw.de)

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-nachrichten ist der 25.4.2005.

## DVW-Bund

### Berichte aus Programmbeirat, Mitgliederversammlung und Präsidium

#### III Programmbeirat sichert Kongresserfolg

Dem Einsatz des Programmbeirates und der äußerst harmonischen Zusammenarbeit mit dem für die Vorträge verantwortlichen Ressort der INTERGEO® 2003 und 2004 ist es zu verdanken, dass der Kongress nach einigen Jahren, in denen die Besucherzahlen rückläufig waren, wieder steigende Besucherzahlen vermeldet. Die Analyse hat ergeben, dass vor allem die Zahl von Nicht-DVW-Mitgliedern deutlich gestiegen ist. Dies ist auf das sorgsam zusammengestellte und auf den jeweiligen Veranstaltungsort abgestimmte Vortragsprogramm zurückzuführen. Sicher hat auch die im vergangenen Jahr initiierte Aktion des INTERGEO®-Forums, in welchem die Firmen ihre Produkte, Projekte und Lösungen vorstellen können, dazu beigetragen, dass so mancher Besucher den Weg in den Kongress gefunden hat.

In diesem Sinne haben sich die Mitglieder des Programmbeirates Anfang März in Düsseldorf getroffen, um die Weichen für den Erfolg der INTERGEO® 2005 zu stellen. Ein äußerst attraktives und interessantes Vortragsprogramm erwartet Sie, mit den Schwerpunktthemen

- grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Bereich Geoinformation
- E-Government, E-Learning
- Alles rund ums Laserscanning
- Immobilien- und Landmanagement
- Geomesstechnik
- u. v. m.

#### III Mitgliederversammlung trifft sich in Düsseldorf

20 Jahre ist es her, seit die Mitgliederversammlung des DVW in Düsseldorf getagt hat und so gab der Schatzmeister Eberhard Ziem einen Einblick in die Tagesordnung von 1985. Auch wenn die Rahmenbedingungen sicher andere waren, die Tagesordnungen unterscheiden sich nicht gravierend: Arbeitskreisangelegenheiten, Haushaltsangelegenheiten, zfv- und FIG-Angelegenheiten, Abstimmung von Terminen und natürlich die Vorbereitung der INTERGEO®, die damals in Düsseldorf GEOTECHNIKA hieß.

Der DVW hat in seiner diesjährigen Frühjahrssitzung entschieden, noch stärker als bisher den Berufs- und den Verbandsnachwuchs zu fördern. Die im Herbst 2004 aufgelegte Broschüre zur Bekanntmachung unseres Berufs bei Schülern war ein voller Erfolg. Bis auf eine geringe Menge an Restexemplaren ist die gesamte Auflage von 10.000 Stück verteilt. Für alle Interessierten daher

ein Hinweis: Auf der Homepage des DVW [www.dvw.de](http://www.dvw.de) steht die Broschüre im PDF-Format zum Download bereit.

*Christiane Salbach*

### Praktikumsbericht

Der DVW fördert jährlich eine Vielzahl von studentischen Auslandsaufenthalten, sei es ein Auslandssemester oder ein mehrwöchiges Praktikum. Dass es sich lohnt, auch während des Referendariats »über den Tellerrand zu schauen«, beschreibt Katrin Riedel im nachfolgenden Beitrag:

#### III Brüssel – Neuer Standort in der Referendariatsausbildung?

Während der Referendariatszeit durchlaufen die Vermessungsreferendare einige Stationen. Vom Katasteramt geht es zum Amt für Agrarstruktur (AfA), weiter zur Landesvermessung nach Hannover, zum Stadtplanungsamt und vielleicht noch zu einer Bank oder einem ÖbVI. Dabei lernen einige von ihnen ganz Niedersachsen kennen.

Ein Aufenthalt bei der EU steht allerdings nicht auf dem Ausbildungsplan. Die Idee zu diesem vierwöchigen Praktikum bei der Vertretung des Landes Niedersachsen bei der Europäischen Union in Brüssel hatte ich zum einen durch meine Tätigkeit im AfA, wo ich von den EU-Förderprogrammen für Landwirte erfuhr. Zum anderen wohnt meine Verwandtschaft nun schon einige Jahre in Brüssel und arbeitet im Bereich Landwirtschaft auf verschiedenen europäischen Ebenen. Bei ihnen erfragte ich die Möglichkeiten, die es gibt, bei der EU ein Praktikum zu bekommen.

Überraschend schnell kam die Zusage von Herrn Boele-Keimer, der für die Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Ministerium für den Ländlichen Raum, Landwirtschaft, Ernährung und Verbraucherschutz zuständig ist. So konnte ich im April 2004 das Praktikum antreten.

In der Landesvertretung arbeiten ca. 17 Personen, die von den einzelnen Ministerien Niedersachsens in der Regel für drei Jahre entsandt werden. Zusätzlich stehen bis zu vier Plätze für Praktikanten zur Verfügung. Die Aufgabe der Referenten besteht darin, die Gesetzgebungsverfahren der EU von Anfang an zu verfolgen, um somit frühzeitig Informationen an die beheimateten Ministerien weiterleiten zu können. Dadurch ist das Land auf Verordnungen und Richtlinien vorbereitet und kann sie bei der eigenen Gesetzgebung berücksichtigen. Umgekehrt haben die Referenten auch die Möglichkeit, Einfluss auf die Verfahren zu nehmen. Zum einen kann das über das Mitentscheidungs-

verfahren der Länder geschehen oder durch Einschalten des Bundes. Zum anderen kann aber auch in Gesprächen mit den Mitgliedern der Kommission und des Parlaments die eigene Sichtweise vertreten werden. Weiterhin wird auf den verschiedenartigsten Veranstaltungen der Standpunkt der Landesvertretung an die Entscheidungsträger herangetragen. Lobbyismus ist in Brüssel sehr verbreitet und der persönliche Kontakt zu den Entscheidern ist dabei sehr wichtig. Von ihnen erhält man oft die aktuellsten Informationen und Hinweise zu Verfahren sowie Hintergrundinformationen.

Meine Aufgabe war es, mehr über die neue GAP-Reform (Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik), ihren Inhalt und ihre Auswirkungen zu erfahren. Hierzu erarbeitete ich einen Bericht und wirkte an den Wochenspiegel mit, die den beheimateten Ministerien zur Information dienen. Darin werden die aktuellen Arbeiten der Institutionen bekannt gegeben und über künftige oder vergangene Veranstaltungen informiert.

Ich konnte eine Vielzahl äußerst interessanter Termine wahrnehmen; so war ich bei der vorbereitenden Sitzung zum AdR Plenum (Ausschuss der Regionen) anwesend. Im Parlament in Straßburg konnte ich an einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des Agrarausschusses und dem Fraktionsvorsitzenden der Europäischen Volkspartei im Agrarausschuss

teilnehmen. Dieser Dialog fand im Rahmen einer Exkursion des Arbeitskreises Landwirtschaft statt. Der Arbeitskreis ist eine Form der Zusammenarbeit aller Landwirtschaftsreferenten der Landesvertretungen und dient dem Informationsaustausch untereinander. Es besteht aus meiner Sicht auf dem Gebiet der Landwirtschaft eine sehr gute Zusammenarbeit zwischen den Bediensteten aus Kommission, Parlament und Landesvertretungen im Allgemeinen und unter den deutschsprachigen Vertretern im Speziellen. So treffen sie sich z. B. einmal im Monat zum so genannten Agricolo-Stammtisch, bei dem die neuesten Informationen ausgetauscht und aktuelle Themen erörtert werden.

Während meines Aufenthalts in Brüssel fand am 1. Mai die Erweiterung der Europäischen Union um zehn Staaten statt. Dieses Ereignis wurde rund um die Gebäude der EU gefeiert. Alle Mitgliedsstaaten stellten ihr Land und ihre Traditionen vor und boten Köstlichkeiten aus den Regionen an.

Von der Stadt Brüssel war ich sehr begeistert. Die Architektur der z.T. sehr alten Gebäude in Kombination mit sehr vielen kleinen Grünanlagen macht die Stadt sehr lebenswert. Durch meine Verwandten, bei denen ich wohnen konnte, lernte ich auch das »private« Leben Brüssels ein wenig näher kennen. All diese interessanten Eindrücke rundeten meinen Aufenthalt wunderbar ab.



Feierlichkeiten zur EU-Erweiterung am Jubeltor

Die vier Wochen in Brüssel vergingen sehr schnell, gerade, weil mir so viel Interessantes geboten wurde. Aus dieser Zeit habe ich beruflich einen Einblick in die Europäische Union mitgenommen, aber auch Einblicke in die Landwirtschaft erhalten, die mir bis dahin noch relativ unbekannt war. Persönlich habe ich neue Erfahrungen gewonnen und eine neue Stadt mit ihren Einwohnern und Gewohnheiten kennen gelernt. Zurück in Niedersachsen durchlaufe ich nun wieder die »normalen« Ausbildungsabschnitte des Referendariats.

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal für die sehr gute Betreuung bei Herrn Boele-Keimer und für die finanzielle Unterstützung beim DVW bedanken.

Katrin Riedel

## Mitteilungen ...

### ... aus den Ländern

#### III DVW Baden-Württemberg

Am 27.4.2005 veranstaltet der DVW Landesverein Baden-Württemberg ab 9.30 Uhr in der Badener Halle in Rastatt seine diesjährige Fachtagung mit anschließender Mitgliederversammlung.

Schwerpunkt der Fachtagung sind die Auswirkungen des Bologna-Prozesses auf die Ingenieurstudiengänge der Geodäsie und Geoinformatik. Spätestens ab 2009 werden keine Studienanfänger mehr in den traditionellen Diplomstudiengängen aufgenommen. Die bereits eingerichteten oder geplanten neuen Bachelor- bzw. Masterstudiengänge



Badener Halle

werden von je einem Vertreter der vier einschlägigen Hochschulen in Stuttgart und Karlsruhe vorgestellt.

»Neue Ingenieurausbildung – Chancen der Bachelor- und Master-Ingenieure im Umfeld moderner Arbeitskulturen« ist Thema des einführenden Vortrags von Prof. Dr. Michael Hahn, Prorektor für Wissenschaft, Forschung und Internationalisierung an der HfT Stuttgart und ständiges Mitglied des Fachausschusses »Bauingenieur- u. Vermessungswesen« der Akkreditierungsagentur ASIIN.

Nach der Mittagspause wird Herr Dipl.-Ing. Thomas Ganter vom Landesvermessungsamt Baden-Württemberg einige grundlegende Gedanken zur »Komplexausgleichung – Praktische Anwendung in der Liegenschaftsvermessung« vortragen.

Alle Interessenten sind zur Fachtagung herzlich eingeladen.

Ab 14.30 Uhr findet die satzungsgemäße Mitgliederversammlung des DVW-Landesvereins Baden-Württemberg statt. Einladung und Tagesordnung wurden bereits bekannt gegeben.

Manfred Zöllner

#### III DVW Bayern

Der DVW Bayern veranstaltet gemeinsam mit den Geodätischen Instituten der Technischen Universität München und der Universität der Bundeswehr München im Sommersemester 2004 ein Geodätisches Kolloquium, dessen konkrete Angebote Sie in der Rubrik Termine/Veranstaltungen finden.

#### III DVW Hamburg/Schleswig-Holstein Fachtagung »Flughafenausbau HAM 21« am 10. Juni in Hamburg

Der Landesverein Hamburg/Schleswig-Holstein lädt alle Berufskolleginnen und Kollegen zur diesjährigen Fachwissenschaftlichen



Copyright (c) Michael Penner

Tagung sowie seine Mitglieder zur anschließenden Mitgliederversammlung am Freitag, den 10. Juni 2005 nach Hamburg-Fuhlsbüttel, Flughafenstraße 1/3, ein.

Programm:

09.45 Uhr Begrüßung und Preisverleihung  
10.00 Uhr Vorträge  
13.30 Uhr Exkursion  
16.30 Uhr Ordentliche Mitgliederversammlung

Das ausführliche Programm sowie die Tagesordnung der Mitgliederversammlung erscheinen Mitte April 2005. Beides wird DVW-Mitgliedern des LV Hamburg/Schleswig-Holstein automatisch zugesandt. Weitere Interessenten fordern die Unterlagen bitte bei der Geschäftsstelle in Hamburg an: Fax 040 42826-5965, Fon -5560 oder -5126, e-mail: ruediger.knobloch@gv.hamburg.de.

### III DVW Nordrhein-Westfalen

Herr Günther Schlegtehdal aus Herford, das mit 102 Jahren älteste Mitglied des DVW in Nordrhein-Westfalen, ist am 7. Januar 2005 in Herford verstorben. Geboren am 23. Dezember 1902 in Dykhausen (Ostfriesland) als fünftes Kind des dortigen Pfarrers, studierte Herr Schlegtehdal in den Jahren 1923 bis 1926 Geodäsie an der Universität Bonn mit dem Abschluss des 1. Staatsexamens. Anschließend absolvierte er die Referendarzeit, um ab 1931 im Preußischen Finanzministerium (Katasterverwaltung) seine berufliche Tätigkeit aufzunehmen. Nach Wehrmacht und amerikanischer Gefangenschaft begann er 1946 seinen Dienst beim Katasteramt Herford, dem er in Folge bis zu seiner Verabschiedung in den Ruhestand als Leiter vorstand.

Veröffentlichungen und Fachvorträge belegen seine kreative Tätigkeit im Bereich der Umlegungen, die den Wiederaufbau in Herford unterstützten. Hervorzuheben ist auch, dass unter anderem auf die Anregung von Herrn Schlegtehdal die Reihe »Wertermittlung von Grundstücken« in den Allgemeinen Vermessungsnachrichten (AVN) in den Jahren 1963 bis 1969 herausgebracht werden. Hier arbeitet er intensiv mit. Zu erwähnen ist sein unermüdlicher Einsatz für die Ausbildung des geodätischen Nachwuchses. Von 1954 bis 1967 war er aktives Mitglied im Prüfungsausschuss für die Laufbahn des gehobenen Vermessungs- und Katasterdienstes der Länder Hamburg, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen. In Anerkennung seiner Verdienste erhielt Herr Schlegtehdal in den Jahren 1968 bzw. 1981 zunächst das Bundesverdienstkreuz am Bande und dann das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse.

Wer Herrn Schlegtehdal persönlich kannte, war schlichtweg beeindruckt, wie offen, kompetent und engagiert er auch im hohen

Alter waltete und wirkte. Wir werden seiner stets gedenken.

*Univ.-Prof. Dr.-Ing. W. Benning*

### III DVW Sachsen-Anhalt

Der DVW-Landesverein Sachsen-Anhalt hat auf seiner Mitgliederversammlung am 8.10.2004 im Ständehaus in Merseburg einen neuen Vorsitzenden und einen neuen Schatzmeister gewählt. Die Funktion des Vorsitzenden wechselte von Herrn Rainer Warpakowski an Herrn Ivailo Vilser, die Funktion des Schatzmeisters von Herrn Peter Tüchel an Herrn Bernd Maul. Den beiden



Rainer Warpakowski (l.) und Peter Tüchel (r.)

ausscheidenden Vorstandsmitgliedern gebührt großer Dank für ihre langjährige aktive ehrenamtliche Tätigkeit.

In seiner elfjährigen Amtsperiode von 1993 bis 2004 hat Herr Warpakowski den DVW-Landesverein in Sachsen-Anhalt erfolgreich aufgebaut. Dies lässt sich bereits daran erkennen, dass in diesem Zeitraum die Mitgliederzahl von 60 auf 250 Mitglieder anwuchs. 1996 wurde das Programm Berufliche-Weiterbildung (BWB) ins Leben gerufen, das seitdem in Sachsen-Anhalt durch Weiterbildungsveranstaltungen und Kolloquien mit großem Erfolg durchgeführt wird. Die Weiterentwicklung des Deutschen Geodätentages zu einer internationalen Veranstaltung und die Vorbereitungen für die INTERGEO® 2007 in Leipzig wurden von Herrn Warpakowski ebenfalls erfolgreich begleitet.

Auf der Mitgliederversammlung des DVW (Bund) am 11./12.10.2004 in Stuttgart wurde Herr Warpakowski vom DVW-Präsidenten Herrn Graeff die Goldene Ehrennadel des DVW verliehen, die Herr Vilser stellvertretend entgegennahm.

Der neue Vorsitzende, Herr Ivailo Vilser, hat das Vordiplom Physik an der Universität Rostock und das Diplom Geodäsie an der TU Berlin erworben. Anschließend hat er den Vorbereitungsdienst in Niedersachsen absolviert und war in einem ÖbVI-Büro in Mülheim/Ruhr angestellt. Seit 2001 ist er in der Geoinformationsverwaltung in Sachsen-Anhalt



tätig und zurzeit im Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (LVermGeo) für die zentrale Aus- und Fortbildung zuständig. Seit 2003 ist Herr Vilser auch Mitglied im DVW-Arbeitskreis 1 Beruf.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Ivailo Vilser	Vorsitzender
Reinhard Melchrick	stellv. Vorsitzender
Klaus Köhler	Schriftführer
Bernd Maul	Schatzmeister

Aktuelle Informationen über den DVW-Landesverein Sachsen-Anhalt gibt es unter [www.dvw-sachsen-anhalt.de](http://www.dvw-sachsen-anhalt.de).

### III DVW Thüringen

Wie in den DVW-nachrichten 6/2004 angekündigt, fand am 23. Oktober 2004 in Gotha eine öffentliche Fachveranstaltung »Franz Xaver von Zach – Geodät und Astronom in Gotha« statt. Mit dieser Gedenkveranstaltung zum 250. Geburtstag eines der jüngeren Generation kaum noch bekannten Gelehrten und Wissenschaftsmanagers setzte der DVW-Landesverein Thüringen seine historischen Aktivitäten fort. Um es bereits vorweg zu sagen: Die Veranstaltung war mit rund 80 Teilnehmern ein voller Erfolg, die gut organisierte Werbung hatte erfreulicherweise auch nicht-geodätische Besucher und die Presse angezogen, die sehr positiv berichtete.

Bereits vormittags waren viele Veranstaltungsteilnehmer der Einladung des Gothaer Kollegen G. Lencer gefolgt, die Ende der 1850er Jahre am damaligen Stadtrand für Peter Andreas Hansen errichtete neue Sternwarte und sein Wohnhaus zu besichtigen. Der Astronom Hansen (1795–1874) war 1825 zum Direktor der Gothaer Sternwarte berufen worden und hatte hier die mit den Namen von Zach, von Lindenau und Encke verbundene große Tradition der Gothaer Astronomie würdig fortgesetzt, jetzt mit Betonung der himmelsmechanischen Störungsrechnung. Durch die von ihm geleitete und persönlich ausgeglichene Gothaer Landestriangulation und seine Mitarbeit in der »Mittleuropäischen Gradmessung« ist er aber auch der Geodäsie eng verbunden. Die zum Teil mit Mauerwerk der alten Seeberger Sternwarte errichteten Gebäude sind erfreulicherweise erhalten und – unter Bewahrung der alten Bausubstanz – einer neuen Nutzung zugeführt worden. Zu verdanken ist dies dem großen Engagement von Jutta Schlier und Peter Westermajer, zwei jungen Landschaftsarchitekten, die hier ihr Planungsbüro betreiben und mit großem Verständnis und Geschick dieses Baudenkmal bewahrt haben. Zu hoffen ist, dass durch die Rückkehr noch erhaltener astronomischer



Gedenktafel für von Zach auf dem Kleinen Seeberg bei Gotha

Instrumente auch die Beobachtungskuppel an Attraktivität gewinnt.

Die eigentliche Fachveranstaltung fand dann nachmittags auf dem Seeberg statt, dem historischen Boden der für Zach Ende des 18. Jahrhunderts errichteten Sternwarte. Mit der »nur« rund 100 Jahre alten Gaststätte »Alte Sternwarte« war ein angemessener Ort für die Vorträge gewählt worden, hier wurden die Teilnehmer von Dr.-Ing. *Helmut Hoffmeister*, dem stellvertretenden DVW-Landesvorsitzenden, begrüßt und in das Programm eingeführt. Prof. Dr. *Frank Helbig*, HTW Dresden, stimmte die Zuhörer dann auf die Zeit des Umbruchs ein, in der Zach wirkte – die günstigen Voraussetzungen, die der weltoffene und geodätisch bereits erfahrene Ungar in Gotha fand, die zielgerichtete Einrichtung einer modernen Sternwarte, sein Faible für geographische Ortsbestimmungen und die Idee einer Gradmessung in Mitteleuropa, aber auch sein bemerkenswertes Geschick beim Aufbau eines wissenschaftlichen Netzwerkes durch Korrespondenz, persönliche Treffen und die Herausgabe wissenschaftlicher Zeitschriften – als Fachmann, Manager und Europäer durchaus als Vorbild für die junge Generation geeignet. Dr. *Oliver Schwarz*, Universität Koblenz-Landau, ging anschließend in seinem Vortrag »Astronomie und Geodäsie Thüringens zur Goethezeit – Franz Xaver von Zach's Wirken auf dem Seeberg« detailliert auf Zachs Leben und Wirken ein, wobei er sich u.a. auf die Zach-Biographie (2001) von Peter Brosche (»Der Astronom der Herzogin«) und die



Enthüllung der Gedenktafel: Dr.-Ing. Helmut Hoffmeister, Dipl.-Ing. Peter Albert, Dipl.-Ing. Gunter Lencer (v.l.)

Diplomarbeit von Maik Ullrich (Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, 2001) stützen konnte, Letztere ist im Fachinformationsblatt des DVW Thüringen Nr. 5/2004 abgedruckt (s. auch die Ankündigung in den DVW-nachrichten 5/2005). Die lebendige Darstellung versetzte die Zuhörer in das aufregende Leben des Freiherrn von Zach, vom Militärgeodäten in Galizien und Professor in Lemberg über den Hauslehrer des sächsischen Grafen Brühl in London bis zur Bekanntschaft mit dessen Schachfreund, dem naturwissenschaftlich-technisch interessierten Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg-Altenburg, womit die Weichen zur astronomisch-geodätischen Tätigkeit in Gotha gestellt werden. Von den vielen wegweisenden Leistungen Zachs werden insbesondere die unkonventionelle Sternwartengründung auf festem Grund außerhalb einer Stadt, der erste internationale Astronomen-Kongress, die Herausgabe von zwei Fachzeitschriften, die Wiederentdeckung der Ceres aufgrund der Gauß'schen Vorausberechnung und die Ausweitung und Umgestaltung der thüringischen Landesvermessung zu einer (wegen der Zeitwirren nicht abgeschlossenen) Gradmessung mit einer viel beachteten, von der Seeberger Sternwarte ausgehenden Basis-messung. Die 1804 beginnenden Reisen als Oberhofmeister der verwitweten Herzogin führen von Zach an viele Orte in Italien und Frankreich, auch hierbei setzt er seine vielfältigen astronomischen und geodätischen Arbeiten fort – eine Parallele zu heutigen internationalen Forschungsarbeiten mit entsprechender Reisetätigkeit. Dipl.-Ing. *Gunter Lencer*, Gotha, stellte abschließend mit Unterstützung durch eindrucksvolle Dias die »Geschichte der Sternwarten in Gotha« dar. Bereits unter Ernst dem Frommen wurde 1649 eine Sternwarte auf dem Inselsberg eingerichtet, die astronomische Tradition begründete dann Ernst II. mit der Schloss- und später der Seeberger Sternwarte, der die Hansensche Sternwarte folgte. Mit der Neuordnung der herzoglichen Stiftungen musste die Sternwarte schließlich im Jahre 1934 endgültig geschlossen werden.

Unterbrochen wurde die Vortragsfolge durch die Enthüllung einer Gedenktafel für Franz Xaver von Zach durch den Vorsitzenden des DVW-Landesvereins Thüringen, Dipl.-Ing. *Peter Albert*, assistiert von Dr.-Ing. *H. Hoffmeister* und Dipl.-Ing. *G. Lencer* als Vertretern der anderen Stifter-Vereinigungen; die an einem historischen Stein angebrachte Tafel hat seitdem bereits das Interesse zahlreicher Besucher des Seebergs für diese klassische Stätte von Astronomie und Geodäsie geweckt. Ein ganz besonderes »highlight« war die anschließende Darstellung einer Triangulation um 1800 durch Dr. *Martin Klöffler*, Facing the Past, Düsseldorf. Als preußischer »Premierlieutenant im Ingenieurcorps August Friedrich Ludwig Carl



»Premierlieutenant August Ludwig Carl von Reiche« bei Vermessungsarbeiten um 1800

von Reiche« in historischem Kostüm und mit originalen Instrumenten auftretend, gelang es ihm und seinen Gehilfen, geodätische Geschichte »begreifbar« zu machen – von der Streckenmessung mit Messkette und Messstab über die Messtischaufnahme und die Bussolen- und Theodolitmessung bis zur Kartierung; die Zuschauer dankten mit großem Beifall und vielen Fragen. Die Veranstaltung schloss mit einem geselligen Ausklang in der »Alten Sternwarte«.

Den Veranstaltern sei auch an dieser Stelle zu dem so gelungenen Ereignis gratuliert, ebenso wie zur Herausgabe der o.g. Diplomarbeit über den Beitrag von Zach zur Vermessung in Thüringen. Das soeben erschienene Fachinformationsblatt enthält zusätzlich eine Bildfolge zu der Veranstaltung und erinnert beim Betrachten an einen schönen Tag im Herzen Deutschlands, auf weitere Veranstaltungen dieser Art dürfen wir gespannt sein!

Wolfgang Torge

## ... aus den Arbeitskreisen

### III Der Arbeitskreis 6

#### »Immobilienwertermittlung« berichtet:

#### Wiederholung des Seminars »Bewertungsprobleme im Zusammenhang mit Ausgleichsflächen« in München

Der Arbeitskreis 6 »Immobilienwertermittlung« wird dem Wunsch einer Vielzahl von Interessenten insbesondere aus dem süddeutschen Raum folgen und das bereits in Dresden, Hannover und im vergangenen Jahr in Kassel angebotene Seminar »Ausgleichsflächenbewertung« in München wiederholen. Vortragsraum und Termin stehen nunmehr fest: Freitag, der 29. April 2005. Veranstaltungsort ist das Landesvermessungsamt in München.

Das bewährte Referententeam, bestehend aus den Herren Prof. Dr. Franz Reuter, Hans-Peter Strotkamp, Klaus Rübenack, Klaus Lohde und Dr. Harald Müller, allesamt Mitglieder im AK 6 und ausgewiesene Experten auf dem Gebiet der Bewertung derartiger Flächen, werden ihren um die aktuellsten Ent-

wicklungen ergänzten Seminarstoff abermals den Sachverständigen in der Immobilienwirtschaft und den Liegenschaftsverwaltungen in den Kommunen, den Mitgliedern der Gutachterausschüsse und deren Geschäftsstellen sowie allen weiteren in dieser Materie entscheidenden Stellen darbieten und mit den Seminarteilnehmern diskutieren.

Anmeldungen nehmen Frau Hildegard Weinberger-Battis im bayrischen Landesvermessungsamt entgegen sowie Herr Maximilian Karl in Landshut, denen die Vorbereitung obliegt. Eine komplette Ausschreibung dieser Veranstaltung ist an anderer Stelle in dieser Ausgabe der zfv zu finden.



Referenten: Klaus Lohde, Dieter Kertscher, Klaus Rübenaack, Prof. Franz Reuter, Dr. Harald Müller und Hans-Peter Strotkamp

#### Automatisierte Kaufpreisanalyse-Programme im Vergleich

Ein weiteres Seminar wird derzeit ebenfalls vom AK 6 auf den Weg gebracht. Es soll im Herbst 2005 (sehr wahrscheinlich in Braunschweig) stattfinden und sich über zwei Tage erstrecken. Die beiden Themenblöcke »Harmonisierung und Standardisierung der Grundstücksmarktberichte in Deutschland« und die angebotenen »automatisiert geführten Kaufpreissammlungen« sollen von den »Architekten« der verschiedenen »AKS« den Experten in den Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse und allen anderen Nutzern, die sich der in den Bodenrichtwertkarten und Grundstücksmarktberichten veröffentlichten Ergebnisse bedienen, auf den Prüfstand gestellt werden. Damit soll dem stark hinterfragten Themenbereich eine Informationsaustausch-Plattform gegeben werden.

Die Immobilienmärkte benötigen dringend die Transparenz erzeugenden Daten, zunehmend mehr in digitaler Form. Aber noch längst sind nicht alle Gutachterausschüsse in allen Bundesländern so weit, die gewünschten Vergleichs- und Umrechnungsfaktoren, Liegenschaftszinssätze und Indexreihen nach Ablauf eines Jahres vorlegen zu können.

Also: Hier besteht dringend Handlungsbedarf. Am besten wäre es, wenn gelungene Lösungen übernommen würden.

Mit Hilfe moderner Analyseprogramme der in Deutschland flächendeckend geführten Kaufpreissammlungen ist die Ableitung zahlreicher Faktoren der Immobilienmärkte elegant möglich – das erforderliche Hintergrundwissen vorausgesetzt. Wie die AKS-Programme zum Ziel führen, soll in diesem Seminar von den Programmierern und den Nutzern in der Praxis dargelegt und trainiert werden. Alle Programmanbieter von automatisiert geführten Kaufpreissammlungen bundesweit sind aufgerufen, ihre Realisierungen vorzustellen.

Anmeldungen nimmt Dieter Kertscher (unter der neuen dienstlichen Adresse in Braunschweig) gern entgegen:

GLL Braunschweig (Geoinformation, Landentwicklung, Liegenschaften), Wilhelmstr. 3, 38100 Braunschweig, Tel. 0531 484-2005, Fax 0531 484-2222, e-mail: dieter.kertscher@katasteramt-bs.niedersachsen.de.

Weiterhin arbeitet der AK 6 mit, wenn es gilt, europaweit Standardisierungen voranzutreiben. Es gilt, die Blue Book Fassung 2003 fortzuentwickeln. Die TEGoVA arbeitet mit Hochdruck an den EVS 2006, den European Valuation Standards. Der Arbeitskreis 6 wird sich in die Neuformulierung der ihn betreffenden Passagen einbringen. Die vom AK 6 »Immobilienwertermittlung« des DVW zur zweiten deutschen Auflage der EVS 2003 erarbeitete Stellungnahme wird in dieser Ausgabe der zfv abgedruckt.

Ein weiterer Hinweis zum Themenblock bei der INTERGEO® in Düsseldorf im Oktober 2005: Unter der Moderatorenleitung des AK 6 werden drei Vorträge unter dem Gesamthema »Transparenz auf den Immobilienmärkten im Internet-Zeitalter« gehalten.

Dieter Kertscher

### ... aus den Verwaltungen

#### III Länderübergreifender Arbeitskreis Metadatenmanagement

Die Herbeiführung einer Harmonisierung der Standardisierungsprozesse im Bereich Metadaten mit dem Ziel, die Vernetzung verschiedener Metadateninformationssysteme (MIS) zu erleichtern und somit verteiltes Suchen nach Geodaten, Services und Anwendungen zu optimieren, steht im Zentrum der Arbeiten des länderübergreifenden Arbeitskreises Metadatenmanagement (AK Meta). Der AK Meta ist eine bundesweit besetzte, für jedermann offene Gruppe mit Teilnehmern aus Verwaltung und Wirtschaft und will letztlich Standards für die interoperable Vernetzung von MIS realisieren, um über regionale und administrative Grenzen hinaus die Möglichkeiten der Metadatenrecherche innerhalb von Geodateninfrastrukturen (GDI) nachhaltig zu verbessern.

Die Teilnehmer kommen aus verschiedenen Bereichen von Bund, Ländern und Firmen. Betreiber und Entwickler diverser MIS arbeiten hier zusammen. Dazu gehören Vertreter des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie (BKG), der CeGi Center for Geoinformation GmbH, der con terra GmbH, der Geodaten-Infrastruktur Brandenburg (GIB), der Geodateninfrastruktur Nordrhein-Westfalen (GDI NRW), des GeoForschungs Zentrums Potsdam (GFZ), des InGeoForum e.V., des Innenministeriums NRW, der Koordinierungsstelle UDK/GEIN im niedersächsischen Umweltministerium, des Landesbetriebes Geoinformation und Vermessung Hamburg (LGV), der Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen (LGN), der Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg (LGB), des Landesvermessungsamtes NRW (LVerM NRW), der lat/lon GmbH und des Wirtschaftsministeriums Hessen.

Die Ergebnisse des AK Meta können sicherlich als Grundlage für anschließende bundesweite Projekte auf dem Weg zum Aufbau einer GDI-DE genutzt werden.

Ansprechpartner: Dr. Falko Menge, falko.menge@cegi.de.

Christiane Hering,  
CeGi Center for Geoinformation GmbH

#### III Niedersachsens Bodenrichtwerte 2005 im Internet

Bodenrichtwerte spiegeln das Preisniveau von Baugrundstücken und landwirtschaftlich genutzten Grundstücken wider. Nach Auswertung der Grundstückskaufverträge des Jahres 2004 wurden die Bodenrichtwerte in Niedersachsen an die aktuelle Preisentwicklung angepasst.

Die Gutachterausschüsse für Grundstückswerte stellen die neuen Bodenrichtwerte mit Stand 1.1.2005 seit dem 15.2.2005 im Internet unter [www.gutachterausschuesse-ni.de](http://www.gutachterausschuesse-ni.de) zum Abruf bereit.

Damit kann sich jeder Interessent Auszüge aus der aktuellen Bodenrichtwertkarte für Bauland und landwirtschaftliche Flächen anzeigen lassen und ausdrucken. Die Suche erfolgt grundstücksgenau durch Angabe von Ort, Straße und Hausnummer oder der Flurstücksbezeichnung.

Mit den neuen Bodenrichtwerten feiert die Geschäftsstelle des Oberen Gutachterausschusses ein 5-jähriges Jubiläum, denn am 29. Februar 2000 wurden erstmalig im Bundesgebiet flächendeckende Bodenrichtwerte für den Regierungsbezirk Weser-Ems und ein Jahr später für ganz Niedersachsen im Internet bereitgestellt. Damit wurde eine Entwicklung zur Förderung der Transparenz des Grundstücksmarktes angestoßen, der zunehmend weitere Bundesländer gefolgt sind und noch folgen werden.

Ernst Aumann

### Geographische Namen in den deutschen Küstengewässern

Der »Ständige Ausschuss für geographische Namen (StAGN)« beim BKG, Frankfurt am Main hat u. a. die Aufgabe, die Schreibweise geographischer Namen im deutschen Sprachgebiet zu vereinheitlichen. Für die umfassende Geoinformation bieten die Veröffentlichungen eine gute Informationsquelle. In diese Aufgabe sind die Küstengewässer einbezogen.

Mit Blatt 1 *Niedersächsische Küste* wird das Ergebnis der Aufarbeitung der geographischen Namen für das niedersächsische Küstenvorfeld, d. h. ostfriesische Küste zwischen Küstenlinie und 10m-Tiefenlinie und Mündungen von Ems, Jade, Weser und Elbe, veröffentlicht.

Die thematische Informationsdichte ist im gewählten mittleren Maßstab 1 : 200.000 (auf 54° nördliche Breite und Seekartengrundlage) übersichtlich wiedergegeben. Die etwa 370 benannten Objekte sind topographischen Einheiten zugeordnet, die im Tidegebiet der Nordsee meistens durch die Niedrigwasserlinie begrenzt werden. In den Wattgebieten ist gezeitenbedingt eine Häufung der geographischen Namen vorhanden.

Auf der Rückseite des Kartenblattes werden zur Schreibempfehlung der Objekt-namen die Grundlagen dargelegt. Dabei werden die allgemeinen Vorgaben aus dem geographischen Namenbuch der Bundesrepublik Deutschland aus dem Jahr 1981 übernommen. Zusätzlich zur kartographischen Information über die flächenmäßige Zuordnung der Namen werden auch noch fachtechnische Angaben zur Kartenprojektion und Kartographie gemacht.

Richtig wird darauf verwiesen, dass Umriss und Lage der Objekte wegen der ständigen morphologischen Veränderungen im Tidegebiet unterschiedlich stark zeitabhängig sind. In der tabellarischen Zusammenstellung der Objekt-namen werden Objektart, Schwerpunktkoordinaten, Flächengröße, Ursprung, u. a. Eintragung des Objektes in Karten der Maßstäbe 1 : 1 Million bis 1 : 25.000 und größer, sowie die ländermäßige Zuordnung genannt. Objekt-namen kommen auch mehrmals vor, z. B. Robbenplate. Den Namen sind Geschlecht und soweit erforderlich, auch die begriffliche Herkunft zugeordnet. Die Namen stehen erwartungsgemäß oft mit maritimen Ursprüngen in Verbindung. Die Erläuterungen zu regionalen Bezeichnungen festigen noch zusätzlich die Empfehlungen zur Schreibweise.

Unter der Leitung von Dieter Grothenn als Vertreter der AdV im StAGN wurden mit fundiertem Fachwissen in kürzester Zeit nautische und topographische Karten ausgewertet und dokumentiert. Eine Gewichtung zwischen der kartographisch ansprechend gelungenen Vorderseite des Kartenblattes und der sehr informativen Rückseite zu ver-

suchen, ist nicht möglich. Bei der Vielzahl von Informationen bleibt das eigentliche Ziel, die Standardisierung der Schreibweise der Objekt-namen nachvollziehbar darzustellen, erhalten.

Die Dokumentation, erstmalig als gelungene Kombination aus einer Karte als graphischer Information und einer textlichen Erläuterung, liefert Kartographen und auch besonders den im Küstenvorfeld mit Planungsaufgaben Beauftragten hilfreiche Informationen. Für geographische Informationssysteme ist das Ergebnis ebenfalls wertbar. Eine eindeutige objektbezogene Schreibweise erleichtert eine zweifelsfreie örtliche Zuordnung.

Das Kartenblatt Blatt 1, herausgegeben von der Landesvermessung und Geobasisinformation Niedersachsen (LGN), ist benutzerfreundlich 29,5 x 20,9 cm auf DIN A4 gefaltet, hat ohne Faltung das Format 95 x 60 cm und kann für 19,90 Euro bei der LGN bezogen werden.

Die Bearbeitung der Kartenblätter 2 *schleswig-holsteinische Westküste* (LGN), 3 *schleswig-holsteinische Ostküste* (LVA Schleswig-Holstein) und 4 *mecklenburgische und vorpommersche Küste* (LVA Mecklenburg-Vorpommern) wird im Jahr 2005 abgeschlossen.

*Wilfried Schleider, 26603 Aurich*

### Stadtplanung online in Paderborn

Weit mehr als 500 Bebauungspläne bequem über das Internet einsehen und sich damit den Weg in die Bauverwaltung sparen, dazu Anregungen zu Bauleitplanungsverfahren ohne Probleme vom heimischen PC aus geben. Das war das Ziel des Stadtplanungsamtes Paderborn für einen zeitgemäßen Internetauftritt.

Dabei sollte sich das Angebot im Netz nicht nur auf die eigentliche Plandarstellung beschränken, sondern auch Möglichkeiten zum maßstabsgerechten Ausdruck der Pläne sowie einer Gegenüberstellung mit anderen Fachplänen und Luftbildern angeboten werden.

Nicht zuletzt war es Wunsch der Planer auch die am Verfahren beteiligten Behörden über das Internet zu bedienen und sämtliche digital vorliegenden Texte verlustfrei in einem Bauleitplanprogramm weiter zu bearbeiten.

Nach mehrjähriger Entwicklungsarbeit ist das mit dem Stadtvermessungsamt erarbeitete Komplettpaket ab sofort unter der Adresse [www.paderborn.de](http://www.paderborn.de) auf der Fachseite »bauen und wohnen« zu nutzen.

### ... anderer Fachverbände und Vereine

#### 18. Juni 2005 – Tag der Technik

Gab es im Vorjahr noch das Jahr der Technik mit einer Zentralveranstaltung in Düsseldorf,

so wird es 2005 den Tag der Technik geben. Es ist der 18. Juni 2005 und er steht unter dem Motto »Tag der Technik 2005 – Projekt Zukunft«. Bei bundesweiten Aktionen soll vor allem die Jugend angesprochen werden und Gelegenheit erhalten, der Technik zu begegnen. Weitere Informationen zu dieser Aktion finden Sie unter [www.tag-der-technik.org](http://www.tag-der-technik.org).

### Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e. V.

#### Von Gizeh bis DESY – 5000 Jahre angewandte Geometrie

Der programmatische Titel des 9. Dortmunder Symposiums zur Vermessungsgeschichte lockte am 14. Februar 2005 eine erfreulich große Anzahl von Besucherinnen und Besuchern zu dem traditionellen Tagungsort, der Rotunde des Dortmunder Museums für Kunst und Kulturgeschichte.

Der Hausherr, Museumsdirektor Wolfgang Weick, hob in seiner Begrüßungsansprache besonders den Stellenwert heraus, den die Abteilung »Vermessungsgeschichte« in seinem Haus inzwischen hat.

Der Präsident des Förderkreises, Prof. Dr.-Ing. Harald Lucht, führte in seiner Einleitung in das Thema des Symposiums ein und dankte den Referenten für ihr Engagement. Die Gesprächsleitung übergab er dann an den Kuratoriumsvorsitzenden Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Torge, der, wie in den Vorjahren, dieses Amt perfekt ausfüllte.

Der erste Referent befasste sich mit dem Bau und der kulturgeschichtlichen Bedeutung der Pyramiden von Gizeh in Ägypten. Prof. Dr. Volker Schmidtchen aus Dortmund gilt in Fachkreisen als Kenner dieser Materie. Er gab zunächst einen Überblick über die Strukturen im Pyramidenbau ganz allgemein, um dann auf die wohl bekanntesten, nämlich die von Gizeh, einzugehen.

Er räumte mit verschiedenen Legendenbildungen auf, die vor allem in der populärwissenschaftlichen Literatur zu finden sind. Interessant waren seine Ausführungen über die damals gebräuchlichen Verfahren zur Rechtwinkel- und Höhenbestimmung. Seine Ausführungen aus dem Bereich der Technikgeschichte ließen die Praktiken zum Pyramidenbau plausibel erscheinen, auch was die Versorgung und Unterbringung der Arbeiter des Pyramidenbaus betrifft. Ein insgesamt informatives Referat, das zudem noch spannend mit Anekdoten gewürzt vorgetragen wurde.

Der zweite Vortrag befasste sich mit der Vermessung des Tunnels des Euplainos – Fakten und Thesen. Der Referent, Prof. Dr.-Ing. Hermann Kienast, ist ein besonderer Kenner der Materie, galt doch seine Lebensarbeit der Erforschung dieses Tunnels; schließlich war er bis zu seiner Pensionierung wissenschaftlicher Direktor des Deutschen Archäologi-



Blick in das gefüllte Auditorium in der Rotunde des Museums: Applaus für die Referenten

schen Instituts in Athen. Ausgehend von dem griechischen Geschichtsschreiber Herodot (490–425 v. Chr.), der erstmalig den Tunnel von Samos erwähnt hatte, ging Prof. Kienast auf die Baugeschichte ein. Der Tunnel diente der Wasserversorgung und wurde von dem Baumeister Eupalinos vor ca. 2500 Jahren im Auftrag des »Tyrannen« Polykrates erbaut. Das Faszinierende an dem Wasserleitungsbau ist sein Verlauf: er führte unter dem Berg Kastro hindurch; gebaut wurde im Gegenortverfahren. Über die Absteckung des Tunnels und die Richtungsangaben gab es in der Wissenschaft viel Raum zu Spekulationen. Insbesondere wurde die Frage erörtert, warum die beiden Stollen nicht genau aufeinander stießen. Aufgrund eingehender örtlicher Erkundung und Vermessung konnte Prof. Kienast bezüglich der Richtungsabweichung plausible Lösungen vortragen.

In dem dritten Referat, vorgetragen von Dr. Klaus Grewe vom Rheinischen Amt für Bodendenkmalpflege, das den Titel trug »Antike Vermessungspräzision an Beispielen aus dem Aquäduktbau«, ging der Vortragende noch einmal auf die von Prof. Kienast vorgestellten Thesen über die Abweichung der beiden Tunnelröhren auf Samos ein, weil er eine andere Theorie vertritt. Mit großem Vergnügen verfolgten die Teilnehmer den freundschaftlich gehaltenen Disput. Gewesenes eigentliches Thema, der Aquäduktbau, war ebenso interessant und aufschlussreich wie das vorhergegangene Referat. An einigen Beispielen wurde die Technik des Wasserleitungsbaus der Römer aufgezeigt und Lösungsmöglichkeiten über die Vermessungsarbeiten vorgetragen. Bekanntlich dürfen die Wasserleitungen nur ein geringes Gefälle haben, damit die Fließgeschwindigkeit nicht zu groß wird. Exemplarisch wurde dies an der Eifelwasserleitung nach Köln erklärt, die in Teilen heute noch zu sehen ist.

Am Nachmittag ging es in die neuere Zeit der Geschichte des Vermessungswesens. Dr.-Ing. Erich Siems Vortrag lautete »Erste Eisenbahnen nicht ohne Feldmesser«. Der Referent war Leiter der Vermessungsabteilung der Deutschen Bahn AG in Frankfurt, insofern also mit der Materie vertraut. Beginnend mit den Anfängen der Eisenbahn

von Nürnberg nach Fürth wurden die Zuhörer mit der damals üblichen Vermessungspraxis vertraut gemacht: Bei der Trassierung musste auf die geringe Leistungsfähigkeit der damaligen Lokomotiven Rücksicht genommen werden. Manche Strecken folgten den Flüssen, um Steigungsprobleme zu umgehen. Auf Friedrich Herkort gehen unter anderem einige Trassenvarianten der Köln-Mindener Eisenbahn zurück. Insgesamt war der Eisenbahnbau Motor für die Industrialisierung Deutschlands. Es tut gut, einen Rückblick in die Eisenbahn-

geschichte zu werfen, wo gute Karten nicht so selbstverständlich waren wie heute, obwohl Lohrmann in Sachsen schon brauchbares Kartenmaterial zur Verfügung stellen konnte.

Der letzte Vortrag des diesjährigen Symposiums galt einem Gebiet, in dem die Physiker die Vorgaben für den Vermessungsingenieur geben. Prof. Dr.-Ing. Willfried Schwarz von der Bauhaus-Universität in Weimar hatte seinem Vortrag den Titel gegeben »Neue messtechnische Entwicklungen bei DESY für das Zukunftsprojekt TESLA«. Der Referent stellte hohe Anforderungen an die Aufnahmefähigkeit der Zuhörer. Um das Problem zu verstehen, vor dem Vermessungsingenieure beim Deutschen Elektronen Synchrotron (DESY) stehen, ist es notwendig, die wichtigsten Strukturen des Atomkernes zu kennen. So sind Atomkern, Quark, Protonen, Neutronen und die Grundlagen der Einsteinschen Relativitätstheorie Grundvoraussetzung für die zu entwickelnden Messmethoden, denn schließlich müssen durch genau positionierte Magnete die Teilchen auf die gewünschte Kreisbahn gebracht werden. Durch die beabsichtigte Kollision der Teilchen erwarten die Physiker Aufschlüsse über den Aufbau der Atome zu gewinnen. Für Forscher in diesem Arbeitsbereich tut sich ein weites Betätigungsfeld auf – auch und gerade für Vermessungsingenieure. Dem Referenten ist es gelungen, ein Spezialgebiet der Ingenieurvermessung spannend und praxisnah zu vermitteln.

Nach Abschluss des Symposiums präsentierte Prof. Lucht in Anwesenheit der Presse den durch Spendenbeiträge erworbenen kostbaren Theodolit von »Dollond« aus dem Jahr 1774. Es war nicht leicht einen Betrag von 15.000 Euro zusammenzubekommen – aber der Förderkreis hat es geschafft! Mehr hierzu erfahren Sie in der nächsten zfv.

Die Mitgliederversammlung brachte keine besonderen Änderungen oder Ergänzungen. Der Haushalt ist ausgeglichen. Herr v. Stillfried berichtete über eine erfreulich große Anzahl von Instrumenten, teils gekauft, teils gespendet. Die Mitglieder waren mit »ihrem« Förderkreis rundum zufrieden.

Einen Leckerbissen gab es zum Ende der

Veranstaltung: Herr Weick hatte zum Besuch der z.Z. im MKK stattfindenden Edvard-Munch-Ausstellung eingeladen.

*Dr. Kurt Kröger*

### III Bayerische Akademie Ländlicher Raum

Die Bayerische Akademie Ländlicher Raum e.V. hat als Heft 38 ihrer Schriften die Broschüre »Abwasser- und Regenwasserbehandlung im ländlichen Raum« aufgelegt. Sie umfasst 115 Seiten und enthält Beiträge namhafter Fachspezialisten sowie praktische Beispiele zu einer gleichnamigen Tagung der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum am 7. Juli 2004 in Feuchtwangen sowie am 21. Juli 2004 in Hirschaid.

Die Broschüre kann zum Preis von 8,00 € bei der Geschäftsstelle der Bayerischen Akademie Ländlicher Raum bezogen werden (Anschrift: Postfach 401105, 80711 München, Tel. 089 1213-1357); es sollte ein EC-Verrechnungsscheck/Einzahlungsbeleg beigelegt werden (Bankverbindung: Kto-Nr. 56231, bayerische Landesbank, Girozentrale München, BLZ 700 500 00).

### ... aus der Wissenschaft

Das FuE-Programm Geotechnologien ist seit nunmehr fünf Jahren als ein gemeinsames Vorhaben von BMBF und DFG etabliert und inzwischen zu einer festen Größe in der geowissenschaftlichen Forschungslandschaft Deutschlands und darüber hinaus geworden. Mit dem übergeordneten Ziel, das »System Erde« in einem integralen Ansatz zu erforschen sowie Strategien und Technologien für ein Erdsystemmanagement zu entwickeln, greift das Programm aktuelle Zukunftsrichtungen auf, die Forschung und Entwicklung in diesem Bereich maßgeblich bestimmen. Wie notwendig dieser Ansatz ist, zeigt nicht zuletzt die jüngste Umweltkatastrophe im Indischen Ozean.

Ohne Zweifel hat das FuE-Programm GEOTECHNOLOGIEN schon jetzt viel bewegt. Derzeit befinden sich sieben der dreizehn Themenschwerpunkte in der Förderung durch das BMBF und/oder die DFG. Der Beginn von 15 Forschungsprojekten zum Themenschwerpunkt »Erkundung, Nutzung und Schutz des unterirdischen Raumes« steht unmittelbar bevor. Mehr als 60 Millionen Euro wurden bislang bewilligt. In den mehr als 120 Verbundprojekten sind 35 Universitätsinstitute, 20 außeruniversitäre Forschungseinrichtungen und knapp 30 Industrieunternehmen involviert.

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter [www.geotechnologien.de](http://www.geotechnologien.de).

## FIG-Mitteilungen



### Kommissionen – die Herzkammer der FIG

»Shaping the change« – dieser vom FIG-Präsidium für die Wahlperiode 2003–2006 gewählte Leitsatz gilt nicht nur für die Arbeit im Führungsgremium, sondern auch in den Fachkommissionen. Denn auch die Arbeit der FIG-Kommissionen erfährt derzeit einen erheblichen Wandel. Dies ist einmal Folge der in Washington 2002 beschlossenen Änderungen der Regularien, zum anderen aber auch der besonderen Zielvorgaben des Work Plans 2003–2006:

- Das FIG-Council ist nun mit all seinen Mitgliedern für die Unterstützung und Koordination der Kommissionsarbeit zuständig (nach DVW-Vorbild).
- Gemeinsame Veranstaltungen mehrerer FIG-Kommissionen bzw. Veranstaltungen mit anderen Gruppen (Schwesterorganisationen, UN, regionale Vereinigungen) werden verstärkt gefördert.
- Kommissionsveranstaltungen und andere FIG-Events sollen konzentriert werden, um Zeit und Kosten zu sparen.
- Die Erarbeitung von berufsbezogenen Lösungsvorschlägen für die »Millenniumsziele« der Vereinten Nationen hat herausragende Bedeutung.
- Alle Working Weeks und Regionalkonferenzen sollen in ein Summary des Präsidenten und möglichst in eine Abschlusserklärung münden, die die fachlichen Botschaften der jeweiligen Veranstaltung bündelt.
- Die Beteiligung in einigen Fachkommissionen ist zu verstärken.

»Shaping the Change« ist somit zu Recht auch das übergreifende Motto der Kommissionsarbeit 2003–2006 und damit des Zusammenschlusses aller 10 Kommissionen (Advisory Committee of Commission Officers – ACCO). Den Vorsitz dieses wichtigen Gremiums hat seit 2003 Vizepräsident Dr. Andreas Drees, aus dessen Sicht nach nunmehr zweijähriger Arbeit eine erfolgreiche Zwischenbilanz gezogen werden kann:

#### Engere Vernetzung von Präsidium und Kommissionen

Dank einer hervorragenden Zusammenarbeit sowohl im Council als auch im ACCO kann die neue Zuordnungsstruktur, nach der jeder Vizepräsident für die Unterstützung einer oder mehrerer Kommissionen zuständig ist, als voller Erfolg gewertet werden. Die frühere Regelung, nach der vor allem der ACCO-Vorsitzende für alle 10 Kommissionen zuständig war, überforderte diesen regelmäßig. Die Verteilung auf mehrere Schultern bei entsprechender fachlicher Zuordnung hat die Arbeit der Kommissionen wesentlich besser mit dem Council vernetzt. Dies ist von außerordentlicher Bedeutung für einen technisch-wissenschaftlichen Verein,

der die Fachkommissionen als sein Herzstück begreift.

#### Kontakte und Joint Events

Aufbau und Pflege von Kontakten zu Schwesterverbänden und anderen Organisationen ist ein wesentlicher Punkt, in dem Präsidium und Kommissionen eng zusammenarbeiten. Seit der Amtsübergabe auf der INTERGEO® 2002 in Frankfurt wurden zahlreiche Veranstaltungen initiiert, bei denen sich FIG-Kommissionen miteinander und/oder mit anderen Partnern zusammengeschlossen haben, wie zum Beispiel FIG-Kommission 2 und UN beim *Seminar on Land Administration under a programme to develop Cadastre, Land Management, Land Administration and Land Tenure in Central America* im Juni 2003 in Guatemala, bei dem gemeinsamen Workshop der FIG-Kommissionen 3 und 7 mit UN/ECE-WPLA *Spatial Information Management for Sustainable Real Estate Market – Best Practice Guidelines in Nationwide Land Administration* im Mai 2003 in Athen oder dem *9th International Symposium on Mobile Mapping Technology*, das die FIG-Kommission 5 im August 2003 zusammen mit ISPRS and IAG in China ausrichtete. Die diesjährige Working Week in Kairo wird parallel zum GSIDI-Kongress stattfinden und mit einem Block gemeinsamer Sessions aufwarten.

#### Regionalkonferenzen

Unter den Joint Events verdienen die Regionalkonferenzen besondere Beachtung. Neben der Zusammenarbeit mit anderen Organisationen wird hier dem wichtigen Aspekt Rechnung getragen, dass trotz oder gerade wegen der fortschreitenden Globalisierung regionalspezifische Probleme und Lösungsansätze vonnöten sind. Nachdem die erste Regionalkonferenz in Nairobi, Kenia, noch unter amerikanischer Präsidentschaft stattgefunden hatte, wurden während der deutschen Periode in Marrakesch, Marokko, 2003 für die arabischen Länder und das frankophone Nordafrika zusammen mit der UN und

2004 gemeinsam mit der IAG in Jakarta, Indonesien, für Asien und den pazifischen Raum ausgesprochen erfolgreiche Veranstaltungen angeboten. Die diesjährige Regionalkonferenz in Havanna, Kuba, deckt erstmalig den Bereich Lateinamerika und die Karibik ab, während die Veranstaltung 2006 in Accra, Ghana, erneut subsaharan Westafrika ins Visier nimmt.

#### Millennium Goals der UN

Erfreulichen Fortschritt hat die Zuarbeit zu den UN-Zielen des 3. Jahrtausends gemacht: Eine eigens eingerichtete Working Group der Kommission 8 für Disaster Management unter Prof. Theo Kötter, Uni Bonn, hat ihre Arbeit erfolgreich aufgenommen und bereits verschiedene Veranstaltungen durchgeführt. Auf ihre Abschlussveranstaltung in München 2006 darf man gespannt sein. Auch die übrigen Kommissionen haben entsprechende Initiativen unternommen bzw. geplant wie zum Beispiel der *Roundtable on Education in Africa* der Kommission 1 auf der Regionalkonferenz in Marokko, das *Meeting on Marine Cadastre Issues* der Kommission 4 in Kanada 2003, das *12th Symposium on Deformation Measurements* in Zusammenarbeit von FIG-Kom. 6 und IAG 2005 in Österreich oder das *Symposium on Property Values Fronting the Triple Bottom Lines of Economic, Environment and Social Conflicts* der Kommission 9 in China 2005.

Ganz der UN-relevanten Thematik von *Urban-Rural-Interrelationship* gewidmet war die Regionalkonferenz 2003 in Marokko, die mit der Marrakesch-Declaration abschloss. Ein im Oktober 2004 in Mexiko abgehaltenes FIG/UN-Symposium widmete sich dem wichtigen Thema *Development of Land Information Policies in the Americas*.

#### Bündelung der Aktivitäten

Gerade durch die zusätzlichen, jährlichen Regionalkonferenzen ist die Konzentration der FIG-Aktivitäten besonders wichtig geworden. Hinsichtlich der früher separaten Sitzungen von ACCO und Council sind hier sicher Fortschritte gemacht worden. Bezüglich der Jahresmeetings einiger Kommissionen gibt es allerdings noch einiges zu verbessern.

Ein nach wie vor schwieriges Problem stellt die teilweise schwache Teilnahme von Delegierten in einigen Kommissionen dar. Während die Veranstaltungen der Kommissionen 7 und 3 beispielsweise Dimensionen kleinerer Kongresse erreichen können, haben es andere sehr schwer, die Zusammenarbeit auf breitere Beine zu stellen. Gerade hier sind neben den Kommissionsleitern auch die zuständigen Vizepräsidenten gefordert, den Kommissionen zu helfen. Auf der



Erste Sitzung des um die zwei neuen Vizepräsidenten (Enemark und Allred) erweiterten FIG-Präsidiums im Januar 2005 in München (Bild: Markku Villikka)

ersten Sitzung des nach der Halbzeit um zwei weitere Vizepräsidenten (Ken Allred, Kanada, und Stig Enemark, Dänemark) ergänzten FIG-Präsidiums im Januar 2005 wurde beschlossen, eine Task Force einzurichten, um die Kommis-

sionsstruktur zu überarbeiten. Der DVW kann und sollte sich auf dem Hintergrund seiner Erfahrungen aktiv in den Diskussionsprozess einbringen.

#### Redaktion

Ass. Huberta Bock, TUM  
Arcisstraße 21, 80290 München  
bock@landentwicklung-muenchen.de

## Fortbildung

### 63. DVW-Fortbildungsseminar »Bewertungsprobleme im Zusammenhang mit Ausgleichsflächen«

Der DVW veranstaltet am 29.4.2005 in München das 63. DVW-Fortbildungsseminar »Bewertungsprobleme im Zusammenhang mit Ausgleichsflächen«. Immer häufiger stehen Wertermittlungssachverständige und Kommunen vor der Problematik einer schlüssigen und nachvollziehbaren Bewertung der naturschutzrechtlichen Ausgleichsflächen. Das Seminar befasst sich mit den Besonderheiten bei der Verkehrswertermittlung sowohl künftiger als auch »verbrauchter« Ausgleichsflächen. Es werden die Rechtsgrundlagen sowie die Wertermittlung – auch anhand von Beispielen – erläutert.

Weitere Informationen finden Sie in dieser BWB-Fortbildungsbörse oder im Internet unter [www.dvw.de](http://www.dvw.de).

AK 6 »Immobilienwertermittlung«

### 64. DVW-Fortbildungsseminar und 20. Hydrographentag »Hydrographie – Vermessung mit Tiefgang«

**Vorankündigung: »Hydrographie – Vermessung mit Tiefgang« vom 6. bis 8. Juni 2005 in Wilhelmshaven**

DVW-Seminare zum Thema Hydrographie wurden regelmäßig vom damaligen Arbeitskreis »Hydrographische Vermessungen«, der jetzt in den Arbeitskreis 3 »Messmethoden und Systeme« aufgegangen ist, vorbereitet und durchgeführt. Das letzte fand im Jahr 1999 in Dresden statt. Jetzt, im Juni 2005, wird wieder ein Seminar stattfinden, wiederum in Zusammenarbeit mit der Deutschen Hydrographischen Gesellschaft e.V., dieses Mal in Wilhelmshaven.

Das Seminar wird zwei große Schwerpunkte haben. Zu Beginn wird es um die hydrographischen Aktivitäten im Raum Jade-Weser gehen. Insbesondere werden Aufgaben vorgestellt, die mit der Planung und dem Bau des JadeWeserPorts zusammenhängen. Ausgehend von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden die mit der Hydrographie verbundenen Arbeiten vorgestellt.

Zum Zweiten wird es ganz allgemein um aktuelle hydrographische Anwendungen ge-

hen. Hierbei kristallisieren sich derzeit zwei wesentliche Schwerpunkte heraus, die in Zukunft große Bedeutung bekommen werden:

- Die Erledigung hydrographischer Aufgaben mit Hilfe von Fernerkundungsverfahren. Hier tut sich ein weites Spektrum von viel versprechenden neuen Verfahren auf, die sich teilweise in der Einführung, teilweise aber auch noch in der Erprobung befinden.
- Die Modellierung großer und inhomogener Datenmengen sowie die Qualitätssicherung der Messdaten.

Darüber hinaus gibt es noch eine Reihe von Vorträgen zu aktuellen Themen über

- Messsysteme und Untersuchungen zu Fehlereinflüssen
- Satellitenpositionierung
- Archivierung von Vermessungsdaten
- Hydrographische Arbeiten im Zusammenhang mit der Festlegung maritimer Wirtschaftszonen.

Parallel zu den Vorträgen wird es eine Fachfirmenausstellung geben, auf der man sich einen Überblick über die neuesten Messsysteme verschaffen kann. Interessenten an einem Beitrag zur Ausstellung melden sich bitte bei Deutsche Hydrographische Gesellschaft e.V. (Geschäftsstelle) Herrn Dipl.-Ing. H.-Fr. Neumann, Parkstraße 8, 21682 Stade, Tel. 04141 453-53, Fax 04141 453-43.

Die Anmeldung erfolgt ebenfalls über die Geschäftsstelle der Deutschen Hydrographischen Gesellschaft e.V.; Details dazu finden Sie auf der Webseite [www.dhyg.de](http://www.dhyg.de)

### 2<sup>nd</sup> International Alfred Wegener Symposium

Anlässlich des 125-jährigen Geburtstages und 75-jährigen Todestages von Alfred L. Wegener findet in Bremerhaven vom 30.10.–2.11.2005 das 2<sup>nd</sup> International Alfred Wegener Symposium statt.

Alfred Lothar Wegener wurde am 1.11.1880 in Berlin geboren und starb Anfang November 1930 in Grönland. Bis heute gilt er als einer der bedeutendsten deutschen Polarforscher, seine Theorie zur Kontinentalverschiebung war visionär. Er bearbeitete viele komplexe Themen aus den unterschied-

lichsten Bereichen der Naturwissenschaften (Astronomie, Meteorologie, Glaziologie, Geologie, Tektonik und Geophysik) und war in diesen Fachgebieten ebenso zu Hause wie auf dem grönländischen Inlandeis. Wegeners Erkenntnisse und vor allem sein interdisziplinäres Denken sind dabei noch heute wegweisend. Sein Werk blieb jedoch, durch seinen frühen Tod 1930, unvollendet und viele Fragen blieben offen.

Unter diesem Aspekt ist es geradezu eine Verpflichtung, gelegentlich in Wegeners Zeit und Denken einzutauchen und von dieser Position aus in die Gegenwart zu blicken – nicht nur um die Leistung der Vergangenheit kritisch zu werten, sondern auch um Visionen für die Zukunft zu entwickeln.

Das erste Mal wurde dies 1980 beim »1<sup>st</sup> International Alfred Wegener Symposium« getan. In den 25 Jahren, die seither vergangen sind, wurden viele neue wissenschaftliche Erkenntnisse gewonnen. Aufgrund dessen ist es wieder an der Zeit, den Blick zurück, in die Gegenwart und in die Zukunft zu werfen.

Zu folgenden Themen können Kurzfassungen für Vorträge und Poster eingereicht werden:

- Meteorologie
- Glaziologie
- Geowissenschaften (u.a. Geologie, Geophysik, (Platten)-Tektonik, Paläontologie)
- Neue Themen »Geothemen der Zukunft«
- Wissenschaftsgeschichte (Wissenschaftshistorische Reflexionen zu den Themen 1, 2 und 3 und Würdigung der Person Wegeners und seiner Expeditionen)

Das Symposium richtet sich an alle interessierten Wissenschaftler, die ihre neuesten wissenschaftlichen Ergebnisse und Erkenntnisse vorstellen möchten.

Veranstalter des Symposiums sind das Alfred-Wegener-Institut und die GeoUnion Alfred-Wegener-Stiftung. Einsendeschluss für die Kurzfassungen ist der 30.4.2005. Die Konferenzsprache ist Englisch.

Kontakt und Informationen: Dr. Martina Kunz-Pirrung, Alfred-Wegener-Institut, Am Handelshafen 12, 27570 Bremerhaven, e-mail: [secretary@alfred-wegener-symposium.de](mailto:secretary@alfred-wegener-symposium.de), Internet: [www.alfred-wegener-symposium.de](http://www.alfred-wegener-symposium.de)



## Berufliche-Weiter-Bildung



DVW-Fortbildungsbörse 2/2005

### Grundlagen, Recht und Beruf

12.5.2005 | Bauplanungsrecht, Bauordnungsrecht  
Kaiserslautern, TAS, € 195, 150 (Normalpreis, TAS bzw. DVW-Mitglieder)  
Leitung: Prof. Norbert Messer  
Info/Anmeldung: Technische Akademie Südwest e. V., Postfach 1342, 67603 Kaiserslautern  
Tel./Fax: 0631 3724 720-30/-474  
tas@fh-kl.de  
www.tas-kl.de

### Management, Führung und Wirtschaftlichkeit

7.–9.9.2005 | Erfolgreiche Gestaltung von Modernisierungsprozessen  
Speyer, DHV, € 225, 150 (Normalbeitrag, Mitarbeiter der Verwaltung von Bund und Ländern)  
Leitung: Prof. Dr. Hermann Hill, Prof. Dr. Helmut Klages  
Info/Anmeldung: Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Postfach 1409, 67324 Speyer  
Tel./Fax: 06232 654-226/-488  
tagungssekretariat@dhv-speyer.de  
www.dhv-speyer.de

### Geoinformation und Geodatenmanagement

28./29.4.2005 | tech 2005 – Trends im Vermessungswesen  
Berlin, TU Berlin, Technet GmbH, DVW Berlin-Brandenburg, bis 15.4.2005: € 150, 125, 40 (Normalbeitrag, DVW-Mitglieder, Studenten/Referendare/Doktoranden/Ruheständler) ab 16.4.2005 zusätzlich € 20  
Leitung: Prof. Dr.-Ing. Lothar Gründig  
Info/Anmeldung: Prof. Dr.-Ing. Lothar Gründig, TU Berlin, Sekr. H20, Straße des 17. Juni 135, 10623 Berlin; Bernd Stary, Technet GmbH, Maaßenstr. 14, 10777 Berlin  
Tel./Fax: 030 217517-55/-56  
bernd.stary@technet-gmbh.com

2./3.6.2005 | Innovationen in Aus- und Weiterbildung mit Geoinformationssystemen (GIS)  
Potsdam, GFZ, DDGI, ISPRS, DHV, € 35  
Organisation: Dr. Joachim Wächter  
Info/Anmeldung: GeoForschungsZentrum Potsdam, Telegrafenberg, 14473 Potsdam  
Tel.: 0331 288-1681  
wae@gfz-potsdam.de  
gis.gfz-potsdam.de

### Ingenieurgeodäsie, Messmethoden und Systeme

6.–8.6.2005 | 64. DVW-Seminar »Hydrographie – Vermessung mit Tiefgang«  
Wilhelmshaven, DVW AK 3 und DHyG, € 140, 100, 30 (Nichtmitglieder, DVW-Mitglieder/DHyG-Mitglieder, Studenten)  
Leitung: Dr.-Ing. Wilfried Ellmer  
Info/Anmeldung: Dr.-Ing. Wilfried Ellmer, Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Neptunallee 5, 18057 Rostock  
Tel./Fax: 0381 4563-602/-948  
wilfried.ellmer@bsh.de

6.6.2005 | Tutorium zum 6. Jenaer GeoMessdiskurs

7.6.2005 | 6. Jenaer GeoMessdiskurs 2005 – GNSS  
Jena, DVW Thüringen, € 65, 40, 15 (Nichtmitglieder, DVW-Mitglieder, Teilnehmer in Ausbildung)  
Leitung: Univ.-Prof. Dr.-Ing. Rudolf Staiger, Univ.-Prof. Dr.-Ing. Willfried Schwarz  
Info/Anmeldung: DVW-Landesverein Thüringen, c/o Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha, Hans-C.-Wirz-Str. 2, 99867 Gotha  
Tel./Fax: 03621 358-221/-299  
dvw@alfgth.thueringen.de

26.6.–1.7.2005 | CEDIM-Sommerakademie »Naturgefahren und Katastrophenmanagement«  
Bad Herrenalb, Uni Karlsruhe und GFZ Potsdam, € 800 inkl. Übernachtung etc.  
Leitung: Dr.-Ing. Christiane Lechtenböcker  
Info/Anmeldung: Dr.-Ing. Christiane Lechtenböcker, Universität Karlsruhe (TH) Geschäftsstelle CEDIM, 76128 Karlsruhe  
Tel./Fax: 0721 608-2274/-2265  
www.cedim.de

### Landmanagement, Immobilienwertermittlung

9./10.4.2005 | Zins- und Rentenrechnung; Berücksichtigung von häufig vorkommenden Rechten bei Verkehrswertermittlungen  
Bad Hersfeld, WF-Akademie, € 380  
Leitung: Dipl.-Ing. Strotkamp  
Info/Anmeldung: WF-Akademie, Frau Kohl/Frau Kranz, Barbarossastr. 2, 53489 Sinzig  
Tel./Fax: 02642 9796-75/-69  
wf-akademie@wertermittlungsforum

### Fortbildung

DVW im Internet: [www.dvw.de](http://www.dvw.de)

Schriftleiterin:  
Dipl.-Ing. Christiane Salbach  
Am Badenbergr 28, 79235 Vogtsburg  
Tel.: 07662 949-287  
Fax: 07662 949-288  
Christiane.Salbach@dvw.de

Redaktionsschluss für die nächsten DVW-nachrichten ist der 25.4.2005.

13.–15.4.2005 | Wertermittlung nach dem Baugesetzbuch  
Berlin, IFS Berlin, € 260  
Leitung: Dipl.-Ing. Herbert Troff, Dr.-Ing. Walter Schwenk  
Info/Anmeldung: Institut für Städtebau Berlin, Stresemannstr. 90, 10963 Berlin  
Tel./Fax: 030 230822-0/-22  
www.staedtebau-berlin.de

14./15.4.2005 | Ausarbeitung städtebaulicher Verträge  
München, ISW, € 260, 210 (Normalpreis, Mitglieder der öffentl. Verwaltung)  
Leitung: Bardenhagen, Mager, Veit  
Info/Anmeldung: Institut für Städtebau und Wohnungswesen, Steinheilstr. 1, 80333 München  
Tel./Fax: 089 542706-0/-23  
office@isw.de  
www.isw.de

29.4.2005 | 63. DVW-Seminar »Bewertungsprobleme im Zusammenhang mit Ausgleichsflächen«  
München, DVW, € 140, 110, 60 (Normalpreis, DVW-Mitglieder, in Ausbildung)  
Leitung: Dr. Harald Müller, Prof. Dr.-Ing. Franz Reuter  
Info/Anmeldung: Geschäftsstelle DVW Bayern e. V., c/o Bayer. Landesvermessungsamt, Alexandrastr. 4, 80538 München  
Fax: 089 2129-21527  
dvw-bayern@blva.bayern.de  
www.dvw-bayern.de

30.5.–1.6.2005 | Baulandbereitstellung durch städtebauliche Umlegung  
Berlin, IFS Berlin, € 275  
Leitung: Dipl.-Ing. Harald Güther und Dipl.-Ing. Rainer Müller-Jökel  
Info/Anmeldung: siehe Institut für Städtebau Berlin

14.6.2005 | Wirtschaftlichkeit in der Baulandentwicklung  
Kaiserslautern, TAS, € 195, 150 (Normalpreis, TAS bzw. DVW-Mitglieder)  
Leitung: Dr.-Ing. Wilfried Reinhardt  
Info/Anmeldung: siehe Technische Akademie Südwest e. V. unter »Grundlagen, Recht und Beruf«

## INTERGEO®

### INTERGEO® 2005 Düsseldorf

10 Jahre INTERGEO® sind eine besondere Verpflichtung, auch in Düsseldorf ein interessantes und abwechslungsreiches Programm zu bieten. Unter dem Motto »Grenzen überschreiten« wird es in Düsseldorf vom 4. Oktober (Dienstag) bis zum 6. Oktober (Donnerstag) dieses Jahres eine Vielzahl von Beiträgen in Kooperation mit unserem niederländischen Nachbarn rund um das Thema »Grenzen überschreiten« geben.

Das Kongressprogramm bildet dabei ein großes Spektrum an Themen mit den Schwerpunkten Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement ab. Als Moderatoren und Referenten konnten hochrangige und hochkarätige Personen aus Forschung und Lehre, dem freien Beruf und der Verwaltung gewonnen werden.

Somit teilt sich das Kongressprogramm in verschiedene Themenblöcke wie Tsunami und Geodäsie, Geoinformation ohne Grenzen, E-Learning, Terrestrisches Laserscanning, Landmanagement in Zeiten geänderter Rahmenbedingungen, Immobilienmanagement, Hydrographie, Markscheidewesen, Geodatenmarketing, Katastrophenmanagement, ALKIS-ATKIS-AFIS, grenzüberschreitendes SAPOS, Ingenieurgeodäsie und Erfahrung in Studium und Berufseinstieg.

Dabei werden die einzelnen Themenblöcke im FIG-Forum (Internationaler Dachverband für die Organisationen des Vermessungswesens), im Forum deutsches Vermessungs-

wesen (DVW Arbeitskreis 1), im BDVI-Forum (Bund der öffentlich bestellenden Vermessungsingenieure), im DMV-Forum (Deutscher Markscheider Verein), im Erdmessungsforum, im Positionierungsforum und im Nachwuchsforum behandelt.

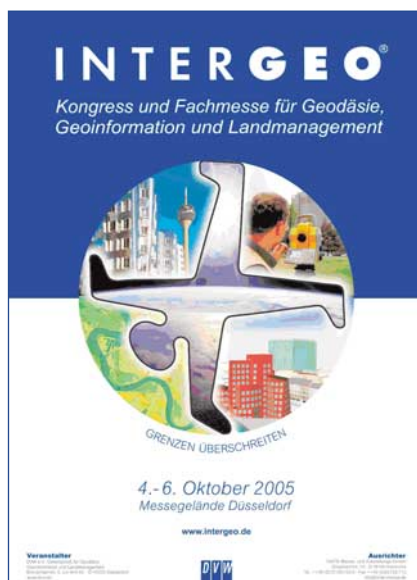
Des Weiteren findet natürlich auch das INTERGEO®-Forum statt. Hier haben die Aussteller die Gelegenheit, sich und ihre Produkte, Projekte und Softwarelösungen vorzustellen.

Abgerundet wird das Kongressprogramm durch die Geodätische Woche, eine Veranstaltung des Arbeitskreises 7, »Experimentelle, Angewandte und Theoretische Geodäsie« in Zusammenarbeit mit der Universität Bonn. Diese Plattform gibt der Wissenschaft, Forschung und Lehre die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen und die gewöhnlichen Aktivitäten zu präsentieren.

Darüber hinaus wird es ein interessantes Exkursionsprogramm geben. Das gesamte Exkursionsprogramm steht allen Interessierten zur Verfügung. Aufgrund der Lage Düsseldorfs werden sich die Veranstaltungen bis in die Niederlande hinein erstrecken: von A wie Arena die Möglichkeiten – LTU-Arena Düsseldorf – über GIS im Echtzeitbetrieb des Energieversorgers Stadtwerke Düsseldorf AG, Besichtigung des Flughafens Düsseldorf, Henkel Düsseldorf – Firmenbesuch aus geodätischer Sicht, Unter- und Übertageabbau von Kohle bis hin zum Vermessungs- und Katasteramt Düsseldorf – ein modernes, kundenorientiertes Amt. Dabei wird eine Vielzahl der Exkursionen halbtägig sein, um dem Besucher der INTERGEO® 2005 weiterhin die Möglichkeit zu bieten, auch an Kongress und Messe teilzunehmen.

Aktuelle und weitergehende Informationen zum Kongress, den Exkursionen und den weiteren Highlights der INTERGEO® 2005 in Düsseldorf können Sie dem Internet entnehmen. Im Zuge der weiteren Zuführung von Kongress und Messe wurde der Internetauftritt neu gestaltet. Unter [www.intergeo.de](http://www.intergeo.de) können Sie die neuesten Informationen zur INTERGEO® 2005 in Düsseldorf abrufen und erhalten weitere Links, um Ihren Besuch der INTERGEO® 2005 in Düsseldorf individuell zu planen.

Axel Willinghöfer



## Termine/ Veranstaltungen

### Hochschulen, Kolloquien, Vortragsreihen

#### III Uni Bonn

##### Geodätisches Kolloquium SS 2005

Do, 28.4.2005, »Der Schlüssel zum Datenschutz – Marketing-Aktivitäten im amtlichen Vermessungswesen«, Dipl.-Ing. Gerfried Westenberg, Geomarketing.

Do, 2.6.2005, »Generische Verfahren zur Bildanalyse in der Fernerkundung«, Prof. Dr. Olaf Hellwich, TU Berlin.

Do, 23.6.2005, »Flächenmanagement für flächenintensive Großmaßnahmen«, Prof. Dr.-Ing. Hans-Joachim Linke, TU Darmstadt.

Do, 7.7.2005, »Geophysikalische Erfassung der Erdoberfläche mittels SAR Interferometrie«, Dipl.-Ing. Dr. Karl-Heinz Gutjahr, Joanneum Research, Graz.

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal XVI des Geodätischen Instituts, Nußallee 17, der Universität Bonn.

#### III TU Dresden

##### Geodätisches Kolloquium SS 2005

Mi, 1.1.2005, »Laserscanning in der Ingenieurgeodäsie«, Prof. Dr.-Ing. Hilmar Ingen-sand, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH Zürich.

Der Vortrag beginnt um 17.00 Uhr im Hörsaal Südflügel 186 im Hülse-Bau, Helmholtzstraße, der TU Dresden.

#### III Uni Hannover

##### Geodätisches Kolloquium SS 2005

Di, 26.4.2005, »Photoreale und nichtphotoreale Echtzeitlandschaften«, Prof. Dr. rer. nat. habil. Jürgen Döllner, Computergrafische Systeme, Hasso-Plattner-Institut Potsdam.

Di, 10.5.2005, »Wege zur Echtzeitphotogrammetrie«, Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Förstner, Institut für Photogrammetrie, Universität Bonn.

Di, 7.6.2005, »Schwerefeld und Isostasie in den zentralen Anden – neue Daten zur Lösung alter Probleme«, Prof. Dr. Hans-Jürgen Götze, Institut für Geowissenschaften, Abteilung Geophysik, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Di, 28.6.2005, »Vom Quasar zum Referenzpunkt – auch eine ingenieurgeodätische Herausforderung«, Prof. Dr.-Ing. Maria Hennes, Geodätisches Institut, Universität Karlsruhe.

Die Vorträge beginnen um 16.00 Uhr im Hörsaal N213 im Geodätischen Institut, Nienburger Str. 1 der Universität Hannover.

**III Uni BW München****Geodätisches Kolloquium STrim 2005**

Do, 21.4.2005, »Kompetenz- und Aufgabenverteilung beim flugzeuggetragenen Laserscanning«, Prof. Dr.-Ing. Karl Kraus, Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, Technische Universität Wien.

Do, 16.6.2005, »Terrestrisches Laserscanning«, Prof. Dr. Hilmar Ingensand, Institut für Geodäsie und Photogrammetrie, ETH Zürich.

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal 0231, Gebäude 36, Werner-Heisenberg-Weg 39 in Neubiberg.

**III Technische Universität München****Geodätisches Kolloquium SS 2005**

Do, 12.5.2005, »Computer Vision in der Photogrammetrie und Fernerkundung – Herausforderungen durch neue Sensorsysteme«, Prof. Dr.-Ing. Uwe Stilla, Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, Technische Universität München.

Do, 7.7.2005, »Werkzeuge der Künstlichen Intelligenz: eine neue Herausforderung bei der Beobachtung und Beurteilung lokaler geodynamischer Prozesse«, Prof. Dr.-Ing. Heribert Kahmen, Institut für Geodäsie und Geophysik, Technische Universität Wien.

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Hörsaal 0120 (Haupteingang), Arcisstraße, der TU München.

**III Bauhaus-Uni Weimar****Geodätisches Kolloquium SS 2005**

Do, 12.5.2005, »Mars Express – Hochgenaue 3D-Erfassung der Marsoberfläche mit 3-Zeilenbildern«, Dipl.-Ing. Michael Spiegel, Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, Technische Universität München.

Do, 16.6.2005, »Bauwerksmessungen und geotechnische Messungen am Wasserstraßenkreuz Magdeburg«, Dipl.-Ing. Hermann Lüske, Wasserstraßenneubauamt Magdeburg.

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr im Hörsaal A (Erdgeschoss), Marienstr. 13, Bauhaus-Universität Weimar.

**III FH Anhalt****Geodätisches Kolloquium SS 2005**

Do, 26.5.2005, »Geoinformatik – von der Koordinate zur Anwendung«, Prof. Dr.-Ing. Lothar Koppers, Fachbereich Vermessungswesen, Hochschule Anhalt (FH).

Do, 16.6.2005, »Hyperspektrale Sensoren – Grundlagen und Anwendungsbeispiele«, Prof. Dr.-Ing. Manfred Weisensee, Fachbereich Geoinformation, FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven.

Do, 30.6.2005, »Genaue Ingenieurvermessung im Nahbereich«, Prof. Dr.-Ing. habil. Michael Möser, Geodätisches Institut, Technische Universität Dresden.

Die Vorträge beginnen um 16.15 Uhr im Raum 114, Gebäude 04, Bauhausstraße, der Hochschule Anhalt.

**III HTW Dresden****Geodätisches Kolloquium SS 2005**

Di, 5.4.2005, »Koordinatengestützte Trassen im ETRS 89 – Projekt Georail des Internationalen Eisenbahnverbandes UIC«, Dr. Theo Engel, Schweizer Bundesbahnen AG Bern (Schweiz).

Di, 3.5.2005, »Integration der SAPOS-Stationen in die internationalen Netze und Anwendungsmethoden zur Punktstabilität«, Dr.-Ing. Yüksel Altiner, Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, Frankfurt am Main, Bereich Geodäsie.

Die Vorträge beginnen um 17.00 Uhr im Hörsaal Z254 des Zentralgebäudes der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Friedrich-List-Platz 1, 01069 Dresden.

**III FH Frankfurt am Main****Geodätisches Kolloquium SS 2005**

Do, 14.4.2005, »Anforderungen an Grafikdaten für die tägliche Arbeit am Flughafen Frankfurt – ein Praxisbericht«, Dipl.-Ing. Thomas Konetzki, Fraport AG Frankfurt am Main.

Der Vortrag beginnt um 16.30 Uhr im Hörsaal 207 Geb. 1, Nibelungenplatz 1, der Fachhochschule Frankfurt am Main.

**III FH Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven****Geodätisches Kolloquium SS 2005**

Do, 28.4.2005, »Carl Friedrich Gauß – Dem Multigenie zum 150. Todestag«, Prof. Dipl.-Ing. Klaus Kertscher, Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften Osnabrück.

Der Vortrag beginnt um 15.30 Uhr im Raum E 22 der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven. Ofener Str. 16, Oldenburg.

**Auf einen Blick****III April 2005**

5.4.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden  
8.4.: Jahresfachtagung DVW Thüringen  
14.4.: FH Frankfurt am Main, Geod. Koll., Frankfurt am Main  
21.4.: Uni BW München, Geod. Koll., München  
26.4.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover  
27.–29.4.: 1. GEO-SIBERIA, Novosibirsk  
28.4.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn  
28.4.: FH Oldenburg/Ostfr./Wilhelmsh., Geod. Koll., Oldenburg

**III Mai 2005**

3.5.: HTW Dresden, Geod. Koll., Dresden  
10.5.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover

12.5.: TU München, Geod. Koll., München  
12.5.: Bauhaus-Uni Weimar, Geod. Koll., Weimar  
26.5.: FH Anhalt, Geod. Koll., Dessau

**Ankündigungen****III 2005**

1.6.: TU Dresden, Geod. Koll., Dresden  
2.6.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn  
6./7.6.: 6. Geomessdiskurs, Jena  
7.6.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover  
16.6.: Uni BW München, Geod. Koll., München  
16.6.: Bauhaus-Uni Weimar, Geod. Koll., Weimar  
16.6.: FH Anhalt, Geod. Koll., Dessau  
23.6.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn  
28.6.: Uni Hannover, Geod. Koll., Hannover  
30.6.: FH Anhalt, Geod. Koll., Dessau  
7.7.: Uni Bonn, Geod. Koll., Bonn  
7.7.: TU München, Geod. Koll., München

4.–6.10.: INTERGEO® 2005 in Düsseldorf

**Ehrengestaltungstage**

(65, 70, 75, 80 und älter als 80 Jahre)

**III April 2005**

1.4.1930 (75.) Erwin Beil  
63486 Bruchköbel, Röntgenstr. 19 A  
1.4.1935 (70.) Manfred Pesch  
41460 Neuss, Salzstr. 21  
1.4.1916 (89.) Karl Tilch  
97616 Bad Neustadt, Am Zollberg 7  
2.4.1907 (98.) Dr. Hans Busch  
52074 Aachen, Am Blockhaus 19  
2.4.1925 (80.) Werner Drees  
49716 Meppen, Fliederstr. 11  
2.4.1908 (97.) Rudolf Elstner  
86825 Bad Wörishofen, Fidel-Kreutzer-Str. 6  
2.4.1925 (80.) Kurt Euser  
77654 Offenburg, Blöchlestr. 18  
2.4.1912 (93.) Bruno Wagner  
71229 Leonberg, Arndtstr. 6  
3.4.1916 (89.) Paul Gohl  
74081 Heilbronn, Bottwarbahnstr. 24  
3.4.1940 (65.) Hans Völlmecke  
51143 Köln, Westfeldgasse 3  
4.4.1925 (80.) Günther Harbers  
27580 Bremerhaven, Gansebrook 7  
4.4.1925 (80.) Prof. Jan-Hermann Kempin  
26133 Oldenburg, Münnichstr. 98  
5.4.1930 (75.) Wolfgang Fernau  
31582 Nienburg, Kiebitzende 2  
5.4.1923 (82.) Max Greiner  
13409 Berlin, Mittelbruchzeile 24  
5.4.1940 (65.) Bernd Janssen  
45770 Marl, Vor den Büschen 2  
5.4.1925 (80.) Walter Vogel  
89518 Heidenheim, Griegstr. 10  
6.4.1920 (85.) Karl Frank  
70372 Stuttgart, Wörishofener Str. 43

- 6.4.1925 (80.) Heinrich Stockmanns  
53604 Bad Honnef, Flurgraben 12 A
- 7.4.1925 (80.) Gerhard Kränz  
21266 Jesteburg, Seppenser Mühlenweg 33
- 7.4.1919 (86.) Georg Leininger  
96049 Bamberg, Salierstr. 15
- 8.4.1908 (97.) Heinrich Kabitz  
28359 Bremen, Riekestr. 2
- 8.4.1930 (75.) Dieter Lünen  
26721 Emden, Erfurter Str. 1
- 9.4.1920 (85.) Werner Fuchs  
80538 München, Liebigstr. 43
- 9.4.1919 (86.) Günther Kaldun  
60388 Frankfurt, Ostpreußenstr. 11
- 9.4.1940 (65.) Uwe Möller  
26655 Westerstede, Marderstr. 4
- 9.4.1930 (75.) Siegfried Uricher  
77694 Kehl, Robert-Schuman-Str. 13
- 10.4.1925 (80.) Karl-Eugen Gutjahr  
88212 Ravensburg, Oppelthofer Weg 2
- 13.4.1915 (90.) Horst Kleeberg  
65388 Schlangenbad, c/o Dorothee Schüler, Kornweg 17 a
- 13.4.1920 (85.) Walter Mühleisen  
71636 Ludwigsburg, Osterholzallee 124
- 16.4.1921 (84.) Eduard Bencic  
94557 Niederalteich, Gundelauer Str. 28
- 16.4.1940 (65.) Franz Ebert  
83371 Stein a. d. Traun, Rauschbergstr. 13
- 16.4.1940 (65.) Georg A. Mohing  
57076 Siegen, Auf dem Stein 40
- 16.4.1940 (65.) Prof. Herbert Mokrisch  
61476 Kronberg, Taunus, Jaminstr. 17
- 16.4.1922 (83.) Eberhard Stabenow  
89518 Heidenheim, Dachsweg 13
- 17.4.1921 (84.) Herbert Hoffmann  
84028 Landshut, Podewilsstr. 10
- 19.4.1935 (70.) Hans-Erich Daum  
58636 Iserlohn, Corunnastr. 1
- 19.4.1910 (95.) Walter Gräwe  
58642 Iserlohn, Kilianstr. 17
- 19.4.1925 (80.) Prof. Hermann Mälzer  
76135 Karlsruhe, Gabelsbergerstr. 17
- 20.4.1935 (70.) Gerhard Gabler  
6727 Luckenau, Thälmannstr. 20
- 20.4.1940 (65.) Eitel A. Rostek  
42899 Remscheid, Pestalozzistr. 4 a
- 22.4.1925 (80.) Karl Gerum  
86551 Aichach, Paul-Gerhard-Weg 21
- 22.4.1922 (83.) Dr. Carl-Friedrich Kruse  
38162 Cremlingen, Ernst-Moritz-Arndt-Str. 10
- 22.4.1935 (70.) Günther Nawratil  
96149 Breitengüßbach, Baunacher Str. 13
- 22.4.1910 (95.) Wilhelm Schmitt  
76062 Karlsruhe, Postfach 111220
- 23.4.1940 (65.) Reiner Feig  
74321 Bietigheim-Bissingen, Kilianstr. 8
- 23.4.1930 (75.) Max Stein  
94032 Passau, Göttweiger Str. 63
- 23.4.1930 (75.) Siegfried Wilde  
9126 Chemnitz, Jahnstr. 6 A
- 24.4.1915 (90.) Dr. Walter Grahner  
44799 Bochum, Tanneneck 14
- 24.4.1917 (88.) Johannes Rade  
26605 Aurich, Extumer Gaste 28
- 24.4.1925 (80.) Jürgen Stumpf  
31303 Burgdorf, Leipziger Str. 16
- 25.4.1924 (81.) Arnolds Dzelzkalns  
45138 Essen, Breddestr. 9-11
- 25.4.1940 (65.) Lothar Stauffer  
90473 Nürnberg, Reichweinstr. 88
- 26.4.1923 (82.) Jürgen Püst  
22453 Hamburg, Langenhorst 1
- 27.4.1935 (70.) Horst de Mooy  
65199 Wiesbaden, Erich-Ollenhauer-Str. 288 a
- 27.4.1925 (80.) Nikolaus Eff  
91550 Dinkelsbühl, Seidelsdorf 35
- 27.4.1911 (94.) Hans Kutzner  
47269 Duisburg, Buscher Str. 7
- 28.4.1940 (65.) Reinhard Bucka  
96120 Bischberg, Mittelstr. 6
- 28.4.1940 (65.) Herbert Müller  
63450 Hanau, Westbahnhofstr. 36
- 28.4.1923 (82.) Joachim Roscher  
71106 Magstadt, Riess-Str. 20
- 29.4.1935 (70.) Hans-Joachim Becker  
59590 Geseke, Wiethmarstr. 7 A
- 29.4.1925 (80.) Hans Georg Hecht  
92507 Nabburg, Rotbühlring 12 a
- 30.4.1924 (81.) Hermann Ecker  
79761 Waldshut-Tiengen, Haydnstr. 14
- 30.4.1930 (75.) Dieter Höhne  
74076 Heilbronn, Schillerstr. 41
- ■ ■ Mai 2005
- 1.5.1924 (81.) Dr. Gerhard Clasen  
22969 Witzhave, Rausdorfer Weg 9
- 1.5.1921 (84.) Dr. Gerhard Lindig  
63263 Neu-Isenburg, Platanenweg 17
- 1.5.1940 (65.) Prof. Herbert Ludwig  
97249 Eisingen, Weinbergstr. 40
- 1.5.1930 (75.) Karl Meier  
77815 Bühl, Kappelwindeckstr. 13
- 1.5.1923 (82.) Friedrich Meyer  
38259 Salzgitter, Milanweg 25
- 2.5.1925 (80.) Helmut Schlee  
96052 Bamberg, Mittelstr. 40
- 3.5.1923 (82.) Herbert Böttger  
33378 Rheda-Wiedenbrück, Malvenweg 6
- 3.5.1912 (93.) Kurt Gutmann  
33689 Bielefeld, Agnes-Miegel-Weg 7
- 3.5.1940 (65.) Dieter Höper  
31137 Hildesheim, Am Kupferstrange 1 b
- 3.5.1913 (92.) Rolf Schumann  
50354 Hürth, Kiefernweg 11
- 5.5.1935 (70.) Dr. Erhard Hübner  
1326 Dresden, Anna-Angermann-Str. 4 a
- 5.5.1924 (81.) Erwin Meyer  
57614 Wahlrod, Kirchengarten 4
- 5.5.1940 (65.) Joachim Vogt  
99817 Eisenach, Karolinenstr. 14
- 7.5.1924 (81.) Prof. Werner Bettac  
22844 Norderstedt, Poolstr. 7
- 7.5.1940 (65.) Peter Kettner  
99310 Sülzenbrücken, Mittelgasse 9
- 7.5.1914 (91.) Kurt Mühlichen  
89134 Blaustein, Erhard-Grözinger-Str. 81
- 8.5.1925 (80.) Klaus Hosse  
82380 Peißenberg, Johann-Hirsch-Str. 6
- 8.5.1935 (70.) Dieter Wolf  
22844 Norderstedt, Am Hange 25
- 9.5.1917 (88.) Günter Demmrich  
70619 Stuttgart, Am Eichenhain 44
- 9.5.1924 (81.) Karlheinz Jacob  
8807 Freienbach Sz, Wiesenstr. 19
- 10.5.1914 (91.) Ludwig Koch  
86199 Augsburg, Zieglerstr. 10
- 10.5.1922 (83.) Heinz Stüber  
95326 Kulmbach, Weidenleite 44
- 12.5.1920 (85.) Karl-Heinrich Dorn  
58135 Hagen, Pfälzer Str. 7
- 12.5.1940 (65.) Rudolf Karius  
82343 Pöcking, Lindenberg 167
- 12.5.1935 (70.) Dieter Stölker  
79206 Breisach, Zeppelinstr. 6
- 13.5.1940 (65.) Friedrich Renardy  
66121 Saarbrücken, Eschbergerweg 103
- 13.5.1919 (86.) Otto Späth  
74336 Brackenheim, Ammerweg 4
- 13.5.1935 (70.) Hans-Dieter Vorholz  
52064 Aachen, Bahnhofstr. 1
- 15.5.1922 (83.) Ewald Klein  
42111 Wuppertal, Neuenbaumer Weg 76
- 15.5.1930 (75.) Werner Most  
64625 Bensheim, Rohrheimer Str. 77
- 15.5.1930 (75.) Herbert Pfeiffer  
22395 Hamburg, Saseler Mühlenweg 6
- 15.5.1940 (65.) Volker Schlinke  
32052 Herford, Steinstr. 1a
- 16.5.1922 (83.) Erich Benz  
76227 Karlsruhe, Am Steinbruch 5
- 16.5.1940 (65.) Willi Knoll  
48720 Rosendahl, Birkenweg 6
- 16.5.1923 (82.) Walter Stolz  
79252 Stegen, Ringstr. 4
- 16.5.1919 (86.) Ulrich Winkler  
94227 Zwiesel, Oberzwieselauer Str. 36
- 17.5.1940 (65.) Hans-Peter Markstein  
79312 Emmendingen, In den Fischermatten 3/2
- 17.5.1930 (75.) Herbert Ochmann  
41069 Mönchengladbach, Gingterkamp 39
- 17.5.1922 (83.) Georg Schön  
64832 Babenhausen, Am Fuchsberg 38 a
- 18.5.1921 (84.) Ernst Heckel  
87616 Marktoberdorf, Sonnenbichlstr. 23
- 20.5.1925 (80.) Johannes Clostermann  
40882 Ratingen, Hubertushof 20
- 20.5.1940 (65.) Friedel Kern  
65197 Wiesbaden, Werner-Hilpert-Str. 75
- 20.5.1940 (65.) Elmar Plum  
47807 Krefeld, Hulterkamp 70
- 20.5.1917 (88.) Max Schreiner  
85625 Glonn, Forellenstr. 20
- 21.5.1914 (91.) Alfred Köhler  
32602 Vlotho, Moltkestr. 1
- 21.5.1935 (70.) Heinz Minkner  
68163 Mannheim, Pfalzplatz 14
- 22.5.1921 (84.) Prof. Erich Hektor  
52072 Aachen, Freiherrenstr. 9
- 22.5.1915 (90.) Dr. Wilhelm Kühnhausen  
51427 Bergisch Gladbach, Niedenhofsbusch 10

- 22.5.1940 (65.) Adolf Welzel  
36039 Fulda, Am Eisweiher 1 A
- 23.5.1935 (70.) Josef Christiany  
67433 Neustadt, Berliner Str. 47
- 23.5.1940 (65.) Dr. Udo Maier  
76149 Karlsruhe, Bärenweg 35
- 26.5.1930 (75.) Georg Ellrott  
91522 Ansbach, Schwarzbeckstr. 3
- 26.5.1922 (83.) Prof. Günther Neubauer  
76135 Karlsruhe, Eisenlohrstr. 25
- 27.5.1920 (85.) Willy Ehlgens  
57518 Betzdorf, Schützenstr. 25
- 27.5.1935 (70.) Günther Olbrich  
24248 Mönkeberg, Moordiek 17
- 27.5.1940 (65.) Walter Ruprich  
82362 Weilheim i. OB, Platanenstr. 6
- 27.5.1922 (83.) Wolfgang Schönborn  
14109 Berlin, Lohengrinstr. 10 A
- 27.5.1920 (85.) Heinrich Vedder  
46562 Vörde, Am Sternbusch 13
- 28.5.1924 (81.) Prof. Werner Böser  
76187 Karlsruhe, Hagenbacher Str. 1
- 28.5.1930 (75.) Karl Hafner  
66793 Saarwellingen, Forststr. 30
- 28.5.1923 (82.) Eberhard Wahl  
70567 Stuttgart, Fleischhauerstr. 13
- 28.5.1935 (70.) Konrad Wille  
19059 Schwerin, Jo.-Brahms-Str. 47
- 30.5.1912 (93.) Karl Heinrich  
79104 Freiburg, Karlstr. 65 B

## Diverses

### ... aus der Hochschulwelt

#### III Zur Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen in Deutschland (Teil 2)

Im ersten Teil dieses Beitrags (zfv 1/2005) wurde die mit dem Begriff »Bologna-Prozess« verbundene allgemeine Entwicklung im europäischen Hochschulraum dargestellt. Die durch diesen Prozess beeinflussten Novellierungen der deutschen Hochschulgesetze (Hochschulrahmengesetz (HRG) und Landeshochschulgesetze (LHG)) wurden auszugswise zitiert und kommentiert. Für die folgende Diskussion bleibt festzuhalten, dass im Regelfall in absehbarer Zukunft

- die bisherigen Diplom-Studiengänge durch konsekutive Bachelor- und Master-Studiengänge ersetzt werden,
- dass sowohl Fachhochschulen als auch Universitäten diese Studiengänge anbieten können,
- dass Bachelor-Studiengänge eine Regelstudiendauer zwischen drei und vier Jahren haben,
- dass Master-Studiengänge eine Regelstudiendauer zwischen ein und zwei Jahren haben,
- und dass konsekutive Bachelor- und Master-Studiengänge eine Gesamtregelstudiendauer von höchstens fünf Jahren haben.

Innerhalb dieser Rahmenvorgaben können die Hochschulen nach Lage des jeweils anwendbaren Landeshochschulgesetzes neue Studiengänge einrichten.

#### Akkreditierungsverfahren

Zusätzlich hat der Bundesgesetzgeber den Ländern im HRG aufgetragen, gemeinsam dafür zu sorgen, »dass die Gleichwertigkeit einander entsprechender Studien- und Prüfungsleistungen sowie Studienabschlüsse und die Möglichkeit des Hochschulwechsels gewährleistet werden«, ganz im Sinne der Einführung eines einheitlichen europäischen Hochschulraumes im Rahmen des Bologna-Prozesses. Dieser Aufforderung haben die Länder im Oktober 2003 mit der Verabschie-

dung der »Ländergemeinsamen Strukturvorgaben gemäß § 9 Abs. 2 HRG für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen« <http://www.kmk.org/hschule/strukturvorgaben.pdf> sowie des »Statuts für ein länder- und hochschulübergreifendes Akkreditierungsverfahren« <http://www.kmk.org/doc/publ/laendakk.pdf> Rechnung getragen. Diese Beschlüsse legten unter anderem fest

- dass zur Sicherung der Qualität der Hochschulausbildung ein Akkreditierungsverfahren eingerichtet wird,
- dass die Studiengänge, die zu den Abschlüssen Bachelor und Master führen, zu akkreditieren sind,
- und dass die Akkreditierung der Studiengänge durch mehrere untereinander im Wettbewerb stehende (Akkreditierungs-) Agenturen durchgeführt wird.

Als zentrale Akkreditierungseinrichtung wurde der »Akkreditierungsrat« (<http://www.akkreditierungsrat.de/>) gegründet. Dieser Akkreditierungsrat definiert die Mindestanforderungen an die Akkreditierungsverfahren, er akkreditiert die o. a. (Akkreditierungs-)Agenturen, und er überwacht die Aufgabenerfüllung dieser Agenturen. Ihm obliegt außerdem die Vertretung der deutschen Interessen in internationalen Netzwerken der Qualitätssicherung in der Hochschulausbildung. Folgende Mindestkriterien für neue Studiengänge hat der Akkreditierungsrat definiert

- Qualität und Internationalität des Curriculums unter Berücksichtigung von Studieninhalten, Studienverlauf und Studienorganisation sowie Leistungsnachweisen, Prüfungsstruktur und Prüfungsfächern; Modularisierung, Leistungspunktsystem und ECTS
- Berufsbefähigung der Absolventinnen und Absolventen aufgrund eines in sich schlüssigen, im Hinblick auf das Ziel des Studiums und die Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten plausiblen Studiengangskonzepts
- Abschätzung der absehbaren Entwicklungen in möglichen Berufsfeldern

- personelles Potential der Hochschule bzw. der beteiligten Hochschulen und ggf. anderer kooperierender Einrichtungen
- räumliche, apparative und sächliche Ausstattung
- bei Master-Studiengängen: erster berufsqualifizierender Abschluss und ggf. weitere Zulassungsvoraussetzungen;
- Übergangsmöglichkeiten zwischen herkömmlichen Diplom- und Magister-Studiengängen und gestuften Studiengängen.

Zurzeit existieren sechs Agenturen, die vom Akkreditierungsrat akkreditiert und somit berechtigt sind, unter Berücksichtigung dieser Mindestkriterien Hochschulstudiengänge zu akkreditieren. Diese Agenturen haben fachspezifische Verfahren zur Akkreditierung entwickelt. Als Ergebnis eines Akkreditierungsverfahrens wird nach einer positiven formellen und inhaltlichen Begutachtung die Akkreditierung des Studiengangs für einen begrenzten Zeitraum ausgesprochen.

Im Oktober 2004 hat die Kultusministerkonferenz »Eckpunkte für die Weiterentwicklung der Akkreditierung in Deutschland« ([http://www.kmk.org/doc/beschl/eckpunkte\\_akk.pdf](http://www.kmk.org/doc/beschl/eckpunkte_akk.pdf)) beschlossen. Unter anderem wurde festgelegt, dass die Aufgaben des Akkreditierungsrats auf eine Stiftung nach nordrhein-westfälischem Recht mit Sitz in Bonn übertragen werden; das entsprechende Stiftungsgesetz wurde am 27.1.2005 im Landtag NRW verabschiedet. Organe der Stiftung sind der Akkreditierungsrat, der Vorstand und der Stiftungsrat, der aus sechs Vertretern der Bundesländer und fünf Vertretern der Hochschulrektorenkonferenz besteht.

#### Zugang zu den Laufbahnen des öffentlichen Dienstes für Bachelor- und Master-Absolventen

Die Kultusministerkonferenz hatte sich im Jahr 2000 dafür ausgesprochen, Bachelor-Absolventen der Laufbahn des gehobenen Dienstes und Master-Absolventen der Laufbahn des höheren Dienstes zuzuordnen, unabhängig davon, ob der Abschluss an einer

Fachhochschule oder Universität erworben wurde (<http://www.kmk.org/doc/beschl/zuordnungbama.pdf>). Dieser Beschluss wurde jedoch in späteren Verhandlungen mit der Innenministerkonferenz bezüglich des Zugangs von Master-Absolventen der Fachhochschulen zum höheren Dienst revidiert; dieser Zugang ist nun in einem gemeinsamen Beschluss der Kultusministerkonferenz und der Innenministerkonferenz aus dem Jahr 2002 (<http://www.kmk.org/hschule/zugang.pdf>) wie folgt geregelt. Die Fachhochschule kann im Akkreditierungsverfahren für einen Master-Studiengang beantragen, dass festgestellt wird, dass der Master-Abschluss den Zugang zum höheren Dienst eröffnet. Zur Prüfung dieses Antrags sind im o. a. Beschluss Kriterien festgelegt worden. In einem derartigen Fall muss ein Vertreter der für die Laufbahngestaltung zuständigen obersten Dienstbehörde des Landes, in dem die jeweilige Hochschule gelegen ist, als Vertreter der Berufspraxis beteiligt werden. Die Feststellung der Zuordnung des Abschlusses zum höheren Dienst bedarf der Zustimmung aller Vertreter der Berufspraxis. Diese Feststellung der Zuordnung zum höheren Dienst bezieht sich auf die *Bildungsvoraussetzungen für den Zugang zum höheren Dienst*, während die Feststellung der *fachlichen Eignung des Studiengangs für eine bestimmte Laufbahn* der laufbahngestaltenden Behörde vorbehalten ist (<http://www.kmk.org/hschule/zugang.pdf>).

#### Universitäre Bachelor- und Master-

#### Abschlüsse in den Ingenieurwissenschaften

Das vorstehend beschriebene Akkreditierungsverfahren legt unter anderem die Zulassungsvoraussetzungen für den Zugang zu einem Master-Studiengang fest, die (zusätzlich zu einem ersten Bachelor-Abschluss) vorliegen müssen. Unabhängig von diesen in Akkreditierungsverfahren festzulegenden Einzellösungen haben die Universitäten des **TU9-Konsortiums** (RWTH Aachen, TU Berlin, TU Braunschweig, TU Darmstadt, TU Dresden, U Hannover, U Karlsruhe, TU München, U Stuttgart) in ihrer Vereinbarung vom 13.10.2004 ([http://www.tu-berlin.de/presse/doku/tu9/PI\\_13-Oktober-2004.pdf](http://www.tu-berlin.de/presse/doku/tu9/PI_13-Oktober-2004.pdf)) die gegenseitige Anerkennung von Abschlussgraden festgelegt. Im Einzelnen wurde vereinbart:

- Studierende mit einem Bachelor-Abschluss der unterzeichnenden Institutionen werden bei der Zulassung zum Master-Programm wie die Studierenden der jeweils eigenen Institution behandelt.
- Studierende mit einem Master-Abschluss der unterzeichnenden Institutionen werden bei der Bewerbung um ein Doktorat gleichberechtigt und nach denselben Regeln, die für die jeweils eigenen Studierenden gelten, behandelt.

Damit ist im Bereich der ingenieurwissenschaftlichen universitären Studiengänge, zu denen auch der Studiengang Geodäsie und Geoinformatik (Vermessungswesen) gehört, der problemlose Übergang zwischen diesen neun Standorten gewährleistet.

#### Universitäre Bachelor- und Master-

#### Abschlüsse in Geodäsie und Geoinformatik

Für die universitären Studiengänge in Geodäsie und Geoinformatik (Vermessungswesen) nimmt die Deutsche Geodätische Kommission (DGK) eine koordinierende Rolle wahr. Bei den DGK-Sitzungen der letzten Jahre hat die Frage der Einführung von Bachelor- und Master-Studiengängen an den deutschen Hochschulen und der entsprechenden Konsequenzen für das Studium der Geodäsie und Geoinformatik zu intensiven Diskussionen geführt. Insbesondere wurde auch die Gefahr gesehen, dass an den verschiedenen Hochschulstandorten neue Studiengänge eingerichtet werden, die nicht mehr die für die existierenden Diplomstudiengänge gegebene Vergleichbarkeit haben. Deshalb wurde der Arbeitskreis Hochschul- und Ausbildungsfragen der DGK beauftragt, *Leitlinien zur Gestaltung von Bachelor- und Masterstudiengängen an den deutschen Universitäten* zu erarbeiten. Diese Leitlinien wurden der DGK im November 2004 vorgestellt, und beinhalten die folgenden Mindestanforderungen, die mit den anzuwendenden Gesetzen und Beschlüssen kompatibel sind:

##### 1. Dauer der konsekutiven Studiengänge

Konsekutive Studiengänge in der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformatik oder Geodäsie und Geoinformation sollen eine Dauer von 10 Semestern haben. Im Regelfall sollen die Universitäten für diese Fachrichtung konsekutive Bachelor- und Master-Studiengänge nach dem Modell 6+4 einrichten; konsekutive Studiengänge nach dem Modell 7+3 können ebenfalls eingerichtet werden.

##### 2. ECTS-Punkte-Umfang der Bachelor- und Masterstudiengänge

Das Studium in den konsekutiven Studiengängen in der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformatik oder Geodäsie und Geoinformation soll einschließlich Bachelor- und Master-Abschlussarbeiten insgesamt 300 ECTS-Punkte umfassen. Ein Bachelorstudium von sechs Semestern soll 180 ECTS umfassen; ein Bachelorstudium von sieben Semestern soll 210 ECTS-Punkte umfassen. Ein Masterstudium von vier Semestern soll 120 ECTS-Punkte umfassen; ein Masterstudium von drei Semestern soll 90 ECTS-Punkte umfassen.

##### 3. Inhalte des Bachelor- und Masterstudiums

Das Bachelorstudium in der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformatik oder Geodäsie

und Geoinformation soll sich inhaltlich an den Fächern des bisherigen Grundstudiums sowie die Fächer des Grundfachstudiums nach der Rahmenstudienordnung der DGK für den universitären Diplomstudiengang orientieren. Das Masterstudium in der Fachrichtung Geodäsie und Geoinformatik oder Geodäsie und Geoinformation soll sich inhaltlich an den Fächern des Vertiefungsstudiums nach der Rahmenstudienordnung der DGK für den universitären Diplomstudiengang orientieren. Im Masterstudium können die verschiedenen Universitätsstandorte Schwerpunkte entsprechend ihrer Forschungstätigkeit bilden (Profilbildung der Standorte).

##### 4. Zugangsvoraussetzungen für das Masterstudium

Die Universitäten verfassen Zulassungsordnungen, die den Zugang zu einem Masterstudium in Geodäsie und Geoinformatik oder Geodäsie und Geoinformation regeln. Diese Zulassungsordnungen regeln insbesondere den Zugang von Absolventen

- a) der deutschen universitären Bachelor-Studiengänge der Geodäsie und Geoinformatik
- b) der ausländischen universitären Bachelor-Studiengänge der Geodäsie und Geoinformatik
- c) der deutschen Fachhochschul-Bachelor-Studiengänge der Geodäsie und Geoinformatik
- d) anderer deutscher und ausländischer Studiengänge.

Durch Anwendung dieser Leitlinien bei der Gestaltung neuer Studiengänge soll zum einen gewährleistet werden, dass auch in der Zukunft den Studierenden der konsekutiven Bachelor- und Master-Studiengänge in der Summe eine Ausbildung in vergleichbarer Breite und Tiefe wie bei den bisherigen Diplomstudiengängen vermittelt wird. Zum anderen soll aber auch ermöglicht werden, dass die verschiedenen Hochschulstandorte im Master-Studium differenzierte Schwerpunkte setzen können, sodass Studierende mit Bachelor-Abschluss für das Master-Studium gezielt einen Standort nach ihrem wissenschaftlichen Interesse oder ihrer Berufsperspektive wählen können.

#### Ausblick

Die deutsche Hochschullandschaft befindet sich, ausgelöst und angetrieben durch den Bologna-Prozess, zurzeit in einem Umbruch, dessen Auswirkungen noch nicht komplett absehbar sind. Die in der Bologna-Erklärung vereinbarten Ziele sind sicherlich erstrebenswert und im Kontext der zusammenwachsenden Europäischen Union vielleicht auch notwendig. Aber während auf der einen Seite durch die generelle Einführung der Bachelor- und Master-Abschlüsse eine formelle

Gleichheit sowohl innerhalb Deutschlands als auch in Europa hergestellt wird, wird die inhaltliche Vergleichbarkeit von Studienabschlüssen trotz Akkreditierung der Studiengänge in der Zukunft eher schwieriger werden. Die Beurteilung der Eignung eines Bachelor- oder Masterabschlusses für die Wahrnehmung von bestimmten Aufgaben der Berufspraxis wird wahrscheinlich ohne eine Überprüfung der Studieninhalte nicht in allen Fällen möglich sein.

Auch die Hochschul-Studiengänge der Geodäsie und Geoinformatik werden an der Mehrzahl der Standorte zurzeit von Diplom- auf Bachelor- und Master-Studium umgestellt. Nach Gesetzeslage scheint die Alternative der Beibehaltung des Diplomstudiums nicht bestandsfähig zu sein. Aufgrund der weiterhin bestehenden inhaltlichen Differenzierung der Studiengänge wird sich wohl in naher Zukunft zeigen, welche Berufsfelder und Laufbahnen im Bereich von Geodäsie und Geoinformatik den Absolventinnen und Absolventen der Universitäten und Fachhochschulen mit den Abschlüssen Bachelor bzw. Master für ihre Karriere zur Verfügung stehen.

*Alfred Kleusberg, Stuttgart*

### III University Course »Laserscanning«

Die Universität Wien bietet am 6. und 7. Oktober 2005 am Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung den englischsprachigen Kurs »Laserscanning« an:

**Motivation:** Laser Scanning has become a rapidly expanding discipline for acquiring the metrics of object surfaces. Airborne laser scanners are used for the reconstruction of terrain surfaces, city areas, vegetation, and powerlines. Terrestrial scanning techniques have successfully been applied to archaeological sites, works of art, building facades and architectural objects. Laser scanners deliver huge point clouds, from which (dependent on the respective application) relevant information has to be extracted (such as breaklines of embankments or CAD models of buildings). The Institute of Photogrammetry and Remote Sensing (I.P.F.) at the Vienna University of Technology has been engaged in basic research in the field of laser scanning for years and is cooperating with private partners through extensive pilot projects. Interesting topics of research evolved from the new technology of full wave laser scanning. Basic research and the before mentioned pilot projects are to a high extent driven by private partners who are members of the Christian Doppler Laboratory (CD-L) which is associated to I.P.F. since 1 December 2003.

**Target Groups:** Graduates from civil engineering, environmental engineering, geodesy and geoinformation, geoinformatics, geo-sciences, agricultural and forest sciences,

regional and landscape planning, surveying. Studies may have been carried out at a domestic or foreign university.

**Admission Requirement:** Graduation from a domestic or foreign university in one of the programmes of the target groups. In exceptional cases also persons without university degree may participate, if they have a high school diploma or an equivalent certificate from a foreign school and can prove a relevant practical experience over several years.

More information can be found on [www.ipf.tuwien.ac.at/events/unil\\_laser\\_2005.html](http://www.ipf.tuwien.ac.at/events/unil_laser_2005.html).

## Studentenecke

### III Ankündigung des 65. ARGEOS-Treffens im Mai 2005 in Bonn

Vom 26.–29. Mai dieses Jahres findet das halbjährliche Treffen der Arbeitsgemeinschaft der Geodäsiestudierenden in Bonn statt.



Schwerpunkt des Wochenendes sind die am Freitag und Samstag stattfindenden Arbeitsgruppen unter anderem zu den Themen: Förderverein/Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchsförderung/-werbung und Verbesserung der Internetpräsenz.

Weitere Programmpunkte bilden Fachexkursionen sowie verschiedene Stadtextkursionen.

Das genaue Programm ist demnächst auf der Homepage der ARGEOS: [www.argeos.de](http://www.argeos.de) verfügbar.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an den Fachvorträgen oder dem abendlichen Programm teilzunehmen.

*Für den ARGEOS-Vorstand  
Mareike Otte und Jan Niemann*

### III Einladung zur Jahreshauptversammlung des FV ARGEOS e.V.

Als Vorsitzender lade ich Sie recht herzlich zur Jahreshauptversammlung des Fördervereins der ARGEOS e.V. ein. Diese findet am Samstag, den 28.5.2005 um 16.00 Uhr an der Universität Bonn im Rahmen des 65. ARGEOS-Treffens statt:

Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Geodätisches Institut, Nussallee 17, Hörsaal XVI

### Vorgesehene Tagesordnung:

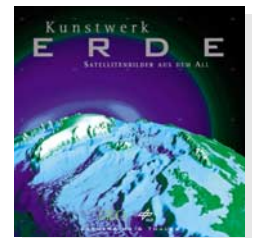
- TOP 1: Begrüßung, Genehmigung des letzten Protokolls, Bestimmung des Diskussionsleiters und des Protokollführers
- TOP 2: Bericht des Vorstandes
- TOP 3: Bericht des Kassenwartes und der Kassenprüfer
- TOP 4: Entlastung des Vorstandes
- TOP 5: Wahlen
- TOP 6: Verschiedenes

*Timo Karl, Vorsitzender*

## Tipp

### III Kunstwerk Erde

Satelliten zeichnen ein völlig neues Bild unseres Planeten. Faszinierende Ansichten, ungeahnte Perspektiven, berauschende Farbspiele und graphische Formen und Strukturen



von beeindruckender Kraft lassen die Erde in einem neuen Licht erscheinen – als das *Kunstwerk Erde*. Ein Blickwinkel auf den blauen Planeten, wie er sonst nur Astronauten zuteil wird, offenbart sich dem Betrachter dieser Bilder.

Jahr für Jahr, Tag für Tag, Stunde für Stunde, ja Sekunde für Sekunde umkreisen zahlreiche Erdbeobachtungssatelliten unsere Erde und liefern dabei Millionen von Daten, die in Empfangsstationen rund um den Erdball gesammelt und anschließend zu Satellitenbildern verarbeitet werden. Fernerkundung ist die Wissenschaft, die hinter den Satelliten und ihren Bilddaten steht. Erst die Raumfahrt hat ermöglicht, dass der Mensch die Erde verlassen und von außen betrachten kann. Mit diesem Band entdeckt man unseren blauen Planeten neu. Seit über 4,5 Milliarden Jahren hat sich das Aussehen unserer Erde ständig verändert. Ob Wüsten oder Regenwälder, Gletscher oder Wolkenformationen, Millionen-Metropolen oder Oasen, in »Kunstwerk Erde« entfaltet sich das Antlitz unserer Erde in noch nie gesehenen Bildern – berührend, beglückend, staunenswert. Mit Textbeiträgen der Astronauten Ulf Merbold und Ulrich Walter, dem GEO-Chefredakteur Peter-Matthias Gaede, der GEO-Autorin Hanne Tügel sowie einem Vorwort von Stefan Dech und Robert Meisner vom DLR, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt.

DLR, GEO, Frederking & Thaler

### Kunstwerk Erde

Verlag Frederking & Thaler, 244 Seiten, 196 Farbfotos, 28,8 x 28,8 cm; gebunden mit Schutzumschlag  
ISBN 3-89405-451-4  
Preis: € 50,00 (D); € 51,40 (A); sFr 86,00